

# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen

WAIBLINGEN



Nummer 38 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 23. September 2010

Richtfest für das Einkaufs- und Bildungszentrum am Postplatz ist gefeiert – Alle Arbeiten unfallfrei verlaufen

## Stadt und Investor zufrieden, Terminplan unterschritten

(dav) Wenn alles gut geht, wird das Einkaufs- und Bildungszentrum am Waiblinger Postplatz im März 2011 eröffnet – einen Monat früher als geplant. Am Mittwoch, 15. September 2010, haben die Bauleute aber zunächst einmal „ihr“ Fest gefeiert: das Richtfest. Unfallfrei ist alles vonstatten gegangen, dafür ist die Stadt dankbar, wie Baubürgermeisterin Birgit Priebe betonte, aber auch die Matrix Immobilien AG, die schon den ersten Abschnitt am Postplatz gebaut hatte, sowie die Baresel GmbH, die mit den eigentlichen Bauarbeiten betraut ist.

Olaf M. Heinzmann von der Alpo Projektentwicklungs-GmbH zeigte sich beim Richtfest, das immer auch ein Wendepunkt sei, mehr als zufrieden mit der „logistischen Meisterleistung“, schließlich galt es, an der großen Baustelle Rücksicht auf Fußgänger zu nehmen, darauf zu achten, dass der Lieferverkehr nicht zum Erliegen kommt und dass am Ende Qualität und Terminplan stimmen. Beides stimme, der geplante Eröffnungstermin könne voraussichtlich sogar vorgezogen werden: von April auf März 2011. Damit seien auch die Mieter „hochzufrieden“, ergänzte Heinzmann. In diesen Tagen befassen sich nun die Innenausarbeiter mit dem Gebäude; die Rolltreppen waren schon längst installiert worden.

Die Bausumme: 16 Millionen Euro; für den ersten Bauabschnitt hatte der Bauträger 24 Millionen Euro investiert. Schon zum Baubeginn des zweiten Abschnitts im November 2009 waren alle Flächen vermietet.

Im Rathaus seien keinerlei Klagen eingegangen, bestätigte Bürgermeisterin Priebe, was für einen reibungslosen und störungsfreien Ablauf spreche. Das sei nicht zuletzt den guten Absprachen und Planungen im voraus zu verdanken. Kosten- und Zeitrahmen seien jetzt, mit dem Richtfest, absehbar, die ersten Schweißtropfen ließen sich abwischen. Mit

diesem doppelten Einkaufs-, Dienstleistungs- und Bildungszentrum am Postplatz, also mit erstem und zweitem Bauabschnitt, reagiere die Stadt bewusst auf das Einkaufs auf der „grünen Wiese“. Hier entstehe ein wichtiger Baustein der Stadtentwicklung. Zudem werde der Postplatz zum zentralen Standort für die Erwachsenenbildung.

### Volkshochschule mit mehr Fläche

Der „Anteil“ der Stadt Waiblingen am neuen Einkaufs- und Bildungszentrum liegt nämlich in den beiden Obergeschossen: insgesamt 1 400 Quadratmeter Fläche wird der Volkshochschule Unteres Remstal im ersten und im zweiten zugeschlagen, mehr als 30 Prozent zusätzliche Fläche im Vergleich zum derzeitigen Domizil in der Karlstraße – das Ganze gekrönt von einer attraktiven Dachterrasse. Rosemarie Knülle, die Leiterin der VHS, freut sich über die hellen Räume und ihre künftigen Möglichkeiten: vom nächsten Frühjahr an kann die Erwachsenen-Bildungsstätte in modernsten Räumen ihre Kurse offerieren. Damit wurde der Startschuss für die Etablierung des neuen Bildungsschwerpunktes am Postplatz gegeben, denn in der früheren Karolingerschule soll in absehbarer Zeit, voraussichtlich 2012, mit den Umbauarbeiten für das „Familienzentrum“ begonnen werden.

Kein Richtfest ohne den Glück bringenden Richtspruch. Polier Karsten Böttger hatte ihn parat: „Der Herrgott möge seinen Segen dem Bauwerk und dem Bauherr'n geben. Vor Unheil, Wasserbruch und Brand schützt er dies' Haus mit starker Hand“. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit dankte Claude-Patrick Jetter, Geschäftsführer der Baresel GmbH, der Stadt Waiblingen, welche das Unternehmen stets mit Augenmaß unterstützt habe; den Anliegern ringsum für deren Verständnis.

### Shopping-Pläne fürs Frühjahr

2 000 Quadratmeter ist das Grundstück groß, das an den ersten Bauabschnitt anschließt; das Einkaufs- und Dienstleistungszentrum „PostplatzForum“ war im Frühjahr 2008 eröffnet worden. Die Brutto-Geschossfläche für das ihm nun folgende Einkaufs- und Bildungszentrum beträgt 8 000 Quadratmeter. Als Mietfläche nennt die Matrix Immobilien AG 4 200 Quadratmeter im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Mit 2 000 Quadratmetern davon wird das schwedische Modeunternehmen „H & M“ den größten Anteil belegen. Es wird für Damen, Herren und Kinder Bekleidung auf zwei Ebenen anbieten.

Auf 600 Quadratmetern setzt das Schuhhaus Schneider seine „shop in the shop“-Lösung um: unter dem Label „City Shoes“ werden dort künftig verschiedene Markenschuhe verkauft. Ergänzt wird das Angebot von einem weiteren Modeunternehmen: „Tally Weijl“ hat 180 Quadratmeter Fläche angemietet; besonders junge Leute werden sich darauf freuen.

Beide Gebäude sind durch eine gemeinsame Tiefgarage verbunden, so dass weitere 104 Stellplätze für angenehmes Parken in der City



Der Richtkranz zierte den zweiten Bauabschnitt des Postplatz-Forums seit Mittwoch, 15. September. Polier Karsten Böttger hebt das Glas aufs Wohl des neuen Hauses. Foto: Redmann

sorgen werden. Ein- und Ausfahrt bleiben an der bisherigen Stelle. Die Garage wird ebenfalls von der städtischen Parkierungs-GmbH betrieben.

Und was die Architektur angeht, so verwies Bürgermeisterin Priebe darauf, dass sich der Neubau – wie schon der erste Bauabschnitt – in einer „Gelenksituation“ befinde, nämlich zwi-

schen Moderne und Altem, zwischen Landratsamt und Querspanne gegenüber und den Bankengebäuden in der Bahnhofstraße sowie Fachwerkhäusern in der Altstadt. Es gelte abzuwarten, schließlich werde die Natursteinfassade noch mit Holz und Pflanzen ausgestattet. Am Ende werde der Übergang zur Altstadt gelingen sein.



## 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Waiblingen – eine starke Gemeinschaft

(dav) Die Waiblinger Feuerwehr erfährt allerhöchste Wertschätzung. Das ist beim 150-Jah Jubiläum der Abteilung Kernstadt sehr deutlich zum Ausdruck gekommen. Bürgerinnen und Bürger, Besucher und Gäste, Nachbarn und Freunde, Alt und Jung, Klein und Groß waren zu der viertägigen Jubiläumsveranstaltung gekommen, um auf vielfältige Weise mitzufeiern und der Feuerwehr dadurch nicht zuletzt Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. In der Waiblinger Wehr seien Männer und Frauen, die mit großem persönlichen Einsatz und mit Leidenschaft ihren Dienst taten, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky am Freitagabend beim Festakt im Bürgerzentrum vor zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Bürgerschaft hervor. Angetrieben würden sie aber auch durch das Wissen, in einer starken Gemeinschaft zu sein, in der einer für den anderen da sei. Unsere Feuerwehrleute bewiesen tagtäglich Zivilcourage, sähen hin, packten an und gingen für uns alle „durchs Feuer“. Das täten

sie freilich nicht leichtfertig, sondern sie wüssten, was zu tun sei, wenn sie „dort reingehen, wo andere rausgehen“. Auch bei ihrer seit langer Zeit vorbereiteten Jubiläumsveranstaltung stellten die Feuerwehrangehörigen ihr Geschick unter Beweis: eine logistische Meisterleistung haben sie vollbracht und einen organisatorischen und personellen Aufwand unternommen, der seinesgleichen sucht. Vier Tage lang, von Freitag, 17., bis Montag, 20. September 2010, war das Bild der Innenstadt feuerwehrrot geprägt: allüberall waren schmucke Uniformen zu sehen oder die sportliche Version der Feuerwehrkleidung, nämlich Poloshirts mit dem Logo der Waiblinger Wehr darauf. Allüberall auch die so beliebten Feuerwehrfahrzeuge, historische wie moderne, und immer wieder Fahnen, die von „Einer für alle, alle für einen“ sprachen, von „Gott zur Ehr, dem nächsten zu Wehr“. Das große Festzelt auf den Brühlwiesen war an allen Tagen Anziehungspunkt für diejenigen, die zum einen eine gute Mahl-

zeit suchten, zum anderen die fröhliche Geselligkeit. Kinder befassten sich in der „Abenteuer-Welt“ auf spielerische Weise mit den Aufgaben einer Feuerwehr und in der „Historischen Welt“ sowie in der „Zukunfts-Welt“ durften Technikfreunde staunen, wie sich das Arbeitsgerät in den vergangenen 150 Jahren verändert hat. Beim großen Festumzug am Sonntagmittag kam jeder auf seine Kosten: eine volle Stunde lang drängten sich Wagen an Wagen, Gruppe an Gruppe durch Waiblingens Straßen, um der Waiblinger Feuerwehr zum „runden Geburtstag“ zu gratulieren. Auch der Spielmannszug hatte ein Jubiläum zu begehen: es gibt ihn – nach einer längeren Pause – nun wieder seit 25 Jahren. Und die Musikerinnen und Musiker haben eindrucksvoll gezeigt, welches Können und welcher Elan in ihnen steckt, auch das lobte Oberbürgermeister Hesky in seiner Festrede. Lesen Sie die ausführlichen Berichte über das Festwochenende auf unseren Seiten 4, 5 und 6. Foto: Redmann

### Bürgerbüro im Rathaus

#### Am 2. Oktober geschlossen

Das Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen ist am Samstag, 2. Oktober 2010, geschlossen. Von Montag, 4. Oktober, an ist das Bürgerbüro zu den seit 1. September neu geltenden Zeiten geöffnet: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr. Information unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), Kontakt unter E-Mail [buergerbuero@waiblingen.de](mailto:buergerbuero@waiblingen.de).

### Am 5. Oktober

#### Krämermarkt in der Altstadt

Zahlreiche Händler bieten am Dienstag, 5. Oktober 2010, von 8 Uhr bis 18.30 Uhr beim Krämermarkt in der historischen Waiblinger Altstadt wieder ihre Waren an. Die Stände sind auf dem Marktplatz und in der Fußgängerzone zu finden. Die gesamte Innenstadt ist wegen des Krämermarkts in der Zeit von 5 Uhr bis 19 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Inhaber dort angesiedelter Geschäfte werden gebeten, ihre Lieferanten rechtzeitig darüber zu informieren.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### CDU

Am vergangenen Wochenende hat die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen ihr 150-jähriges Jubiläum gefeiert: das sind 150 Jahre gelebtes ehrenamtliches Engagement zugunsten unserer Bürgerinnen und Bürger. Hierzu gratulieren wir von ganzem Herzen. Wir wissen, was wir an unserer Freiwilligen Feuerwehr haben: sie ist ein unverzichtbarer Eckpfeiler unserer lebendigen Gemeindegemeinschaft. Die Männer und Frauen schützen uns in hervorragender Weise auch unter Einsatz ihres Lebens vor dem Feuer und anderen Lebensrisiken. Wir sind stolz auf unsere Freiwillige Feuerwehr.

Vor wenigen Tagen konnten wir das Richtfest für den zweiten Bauabschnitt des Forums am Postplatz als Einkaufs- und Bildungszentrum feiern, ein mächtiger Bau. Die Fertigstellung ist für April 2011 datiert. Neben weiteren Einzelhandelsangeboten bekommt die VHS Unteres Remstal auf 1 200 m<sup>2</sup> Fläche ein neues Domizil. Das sind 33 Prozent mehr Fläche als bisher. Wir sind auf die schon bisher attraktiven Angebote gespannt.

Auch in Hohenacker hat sich Erfreuliches getan. Die neue Ortsmitte wurde fertiggestellt mit einem Supermarkt („Treff 3000“) auf 745 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und einer Pflegeeinrichtung mit 40 Plätzen. In zwei Jahren kommt noch betreutes Wohnen mit sechs zu zwölf Plätzen hinzu.

Die Neustädter Straße hat ein neues Gesicht bekommen mit einer Anliegerstraße. Nachdem das Haus Zipperlen inzwischen abgebrochen wurde, kann jetzt ein langersehter Wunsch in die Tat umgesetzt werden: die Beseitigung der „dümmsten Ampel“ Deutschlands durch einen Kreisverkehr bis Mitte November. Schön wäre es, wenn wir ein Nachfahrverbot einführen könnten in der Tal- und Neustädter Straße, um die lärm- und abgasgeplagten Anwohnerinnen und Anwohner weiterzuentlasten.

Im Internet: [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de).  
Dr. Hans-Ingo von Pollern

### SPD

Das Thema „Stuttgart 21“ hat längst auch die kommunalpolitische Ebene, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erreicht. Die Meinungen gehen auch hier auseinander. Ein ganz normaler Vorgang. Viele schwärmen von einer bahntechnischen Zukunftsvision und sehen die Zukunft Stuttgarts in einem futuristischen Wohnquartier, umgeben von Parkanlagen. Wenige haben sich bisher klar gemacht, was dies und die erhofften geringeren Fahrzeiten mit den verschiedensten Zügen an öffentlichem Geld kosten wird. Manche sehen bereits einen ICE in Waiblingen halten und schweben im Geist zum Flughafen, um dort endgültig abheben zu können. Wenige erinnern sich noch an die von Bahn, Bund, Land und Region gesetzte Kostengrenze für das Projekt S 21 (ohne NBS Wendlingen – Ulm) von 4,5 Mrd. €. Plötzlich steigen die Kosten auf knapp 5 Mrd. € und flugs rechnet der Bahnchef alles wieder zurück auf knapp 4,1 Mrd.. Verspricht Kosteneinsparungen bei den Tunnelwänden und anderen Details. Und schon ist der Punkt erreicht, an dem die Bürgerinnen und Bürger aller gesellschaftlichen Gruppen Zweifel bekommen und dies auch noch artikulieren. Die Politik zeigt sich bis hinunter auf die kommunale Ebene von dieser Entwicklung überrascht und scheint wie gelähmt.

Halten wir einfach mal inne. Vor knapp 20 Jahren wurde eine Vision von einem modernen Bahnhof entwickelt. Es wurden Kosten genannt, die weit unter 3,0 Mrd. € lagen. Alle glaubten sich im siebten Himmel. Doch die Kosten stiegen und es traf uns die schlimmste Finanzkrise und man wird nachdenken. Ja, wir sollten gemeinsam nachdenken, ob wir dieses Projekt bis zum bitteren Ende durchfinanzieren wollen oder ob wir eine Alternative mit weniger Aufwand entwickeln können ([www.kopfbahnhof.de](http://www.kopfbahnhof.de)). Auch und gerade wegen der knappen städtischen Mitteln. Ich lade Sie dazu ein und stelle mich gerne einer kritischen Diskussion. – Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de). Klaus Riedel



## Neustädter-/Talstraße

### Umbau zum Kreisverkehr

Die Kreuzung Neustädter-/Talstraße wird derzeit zum Kreisverkehr umgebaut. Auch Arbeiten an den Versorgungsleitungen der Stadtwerke sowie der verschiedenen Telekommunikations-Unternehmen sind erforderlich. Dies teilt die Abteilung Straßen und Brücken mit. Die Verkehrsführung wird nach Bedarf geändert, der Verkehr zeitweise mit einer Signalanlage geregelt. Derzeit wird von einer Bauzeit von vier Monaten ausgegangen. Einschließlich der Bepflanzung sollen die Arbeiten bis Ende 2010 fertig sein.

## Umbauarbeiten am Marktdreieck

### Bus fährt nicht durch Innenstadt

Der Omnibus der Linie 208 fährt wegen der Sanierung des Marktdreiecks bis Anfang Oktober nicht durch die Innenstadt. Die Zwerchstraße bleibt weiterhin gesperrt. Die Haltestellen „Rathaus“ und „Schwanen“ werden nicht bedient. Der Bus fährt während des gesamten Tags in Richtung Bahnhof auf dem üblichen Fahrweg und hält am Kulturhaus „Schwanen“, an der Marktgaße und in den Hausgärten. In Richtung Galgenberg verläuft die Strecke folgendermaßen: Bahnhof, Talstraße, Schmiedener Straße, Stadtgraben, Stadtmitte, Bürgerzentrum und Galgenberg.

## Am 9. Oktober

### Warentauschtag diesmal in Beinstein!

„Tauschen statt wegwerfen“. Das ist das Motto des Waren-Tauschtags, der im Herbst am Samstag, 9. Oktober 2010, in der Beinsteiner Halle veranstaltet wird. Von 9 Uhr bis 11 Uhr können gut erhaltene Gegenstände angeliefert werden, wobei sperrige Dinge auf Platzrunden nicht mitgebracht werden dürfen. Diese können am „Schwarzen Brett“ ausgeschrieben werden. Die mitgebrachten und tatsächlich wiederverwendbaren sowie hygienisch einwandfreien Gebrauchsgegenstände wie Bücher, CDs, Haushaltswaren, Spielsachen, Kinder- und Erwachsenen-Kleidung werden sortiert auf Tischen ausgelegt. Von 9 Uhr bis 12 Uhr kann jeder „zum Nulltarif“ von den Tischen das mitnehmen, was er gebrauchen kann. Auskunft zum Waren-Tauschtag gibt die Abteilung Umwelt der Stadt, ☎ 07151 5001-445 oder -244.

## „Gelbe Seiten“ und Telefonbuch

### Wer, wie, was, wo ...?

Der Württemberger Telefonbuch-Verlag informiert, dass die neuen „Gelben Seiten“ sowie das Telefonbuch 2010 für Waiblingen und die Region erschienen ist. Bis spätestens 9. Oktober können die neuen Ausgaben bei allen Postfilialen, im „RemsPark“ bei Media-Markt, verschiedenen Lebensmittelmärkten und der JET-Tankstelle in der Max-Eyth-Straße kostenlos abgeholt werden. Auf den Internetseiten [www.gelbeseiten.de](http://www.gelbeseiten.de) und [www.dastelefonbuch.de](http://www.dastelefonbuch.de) finden Interessierte die gesuchten Informationen auch einfach und schnell online.

## Personalien

### Stadtrat Dr. Siegfried Kasper begeht 70. Geburtstag

Stadtrat Dr. Siegfried Kasper hat am 15. September 2010 seinen 70. Geburtstag begangen. Oberbürgermeister Andreas Hesky gratulierte dem Fraktionsvorsitzenden der CDU im Waiblinger Gemeinderat und hob dessen langjähriges ehrenamtliches Engagement hervor. Dr. Kasper ist seit 1984 Mitglied des Gemeinderats, seit 1989 Vorsitzender der CDU-Fraktion und damit seit mehr als 21 Jahren im turnusmäßigen Wechsel ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Dafür erhielt er beim Bürgertreff im Januar dieses Jahres die goldene Verdienstplakette der Stadt Waiblingen. Schon im Jahr 2007 wurde er mit der Verdienstplakette in Silber und im Jahr 2004 für 20-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat mit der silbernen Städtetagsnadel ausgezeichnet. Außerdem ist Dr. Kasper seit vielen Jahren Mitglied im Kreistag.

## 50 Jahre Landfrauenverein Beinstein – 50 Jahre die Belange der Frauen fördern und die Tradition bewahren

### „Hehres Ziel – heute so wichtig wie damals“

Ein halbes Jahrhundert, ein kleiner Meilenstein: der Landfrauenverein Beinstein hat am vergangenen Samstag, 18. September 2010, sein 50-Jahr-Jubiläum mit einem Festakt begangen. Der Fluss aktueller Informationen für die Frauen des Orts über eine Institution war damit begründet; mehr noch: das 1960 schon zur Tradition gehörende Wissen wurde auf diese Weise gewahrt und wird auch künftig auf diesem Weg an die nachfolgenden Generationen weitergegeben.

„Es ging darum, Wissen weiterzugeben, darum, den Frauen auf den Höfen etwas zu bieten, damit sie den gesellschaftlichen Anschluss nicht verlieren, erläuterte Oberbürgermeister Andreas Hesky in seiner Festrede den Zweck dieser Gemeinschaft. Da niemand sonst die Aufgabe übernahm, sich um die Belange der Frauen zu kümmern, mussten die Frauen sich selbst organisieren. – Indes sei es in Beinstein ein Mann gewesen, der vor 50 Jahren den Anstoß zur Vereinsgründung gegeben habe.

Der Wandel in der Landwirtschaft habe auch Spuren in der Arbeit der Landfrauenvereine hinterlassen, heute gehörten Frauen aller Berufsgruppen den Landfrauenvereinen an. Und es gebe auch Männer, die Landfrauenvereine angehörten, so auch er. „Das gibt mir die Möglichkeit, mit den Worten Kennedys zu sprechen: ‚Ich bin eine Landfrau.‘“ Die Landfrauenvereine hätten sich zum Ziel gesetzt, die Frauen auf dem Land zu vertreten, die Lebensverhältnisse zu verbessern sowie das Gemein-



Gerhard Schüle und einer seiner „Deutschen Riesen“ – ein erfolgreiches „Team“ im Wettbewerb der Kleintierzucht. Fotos: Greiner



Die „Naturbrut“ macht's möglich: kleine Hühner, „New Hampshire“, goldbraun, sind die Augenweide für Züchter Peter Heymann.

## Kleintierzüchter Waiblingen begehen ihr 100-Jahr-Jubiläum mit Schau und großem Festakt

### „Z 182“ – die „gute Nummer“ im Fell und Federkleid

(gege) Jahrzehntelanges Engagement der Mitglieder, große nationale und internationale Züchterfolge und – nach eigenen Angaben – ein wenig „Verrücktheit“ – dies sind die Zutaten für eine erfolgreiche und inzwischen 100 Jahre währende Vereinsgeschichte, wie sie der Kleintierzüchterverein Waiblingen 2010 schreibt und mit seinem Festakt am Wochenende, Samstag, 18., und Sonntag, 19. September, begangen hat. Seine Mitgliedsnummer im Züchterverband, „Z 182“, mit der die Mitgliedertiere gekennzeichnet sind, macht ihn einzigartig, doch nicht nur sie, sondern auch das „Geheimnis“, das hinter einem solch langen Bestehen vermutet werden darf.

Ruhig geht es zu auf der Zuchtanlage in der „Wasserstube“, ohne Hektik und Turbulenz, wie sie im Alltag die Menschen umtreiben. Hier „treiben“ die Züchter um, aber mit Bedacht. Schließlich lässt sich bei der Zucht von angehenden Pokalgewinnern, zu denen einige der derzeit 1 600 Tauben, Hühner und Kaninchen des Vereins häufig gehören, nichts mit Hektik erreichen. Etwa 60 Kaninchen und 30 Tauben hält Vorstand Gerhard Schüle, der seit 1974 die Geschicke des Vereins mit lenkt, auf der Zuchtanlage. Diese wollen gehegt und gepflegt sein. Auch Zeit für den persönlichen Kontakt zu den Tieren muss man sich nehmen, damit sie bei späteren Zuchtschauen keine Scheu haben, wissen die Züchter.

Bringen die Zwergkaninchen zwischen 1 200 Gramm und 1 400 Gramm auf die Waage, bringen es die „Deutschen Riesen“, wie Schüle und Züchterkollege und Kassierer im Verein, Peter Heymann, sie zur Leidenschaft haben, auf bis zu satte neun Kilogramm Gewicht. Körper-, Kopf- und Ohrform, Fellfarbe und der „Stand“ eines Tieres sind einige der Kriterien, auf die bei der Zucht geachtet wird und die im Wettbewerb mit anderen von ausschlaggebender Bedeutung sind. Damit lebt auch die Hobbyzucht vom Verkauf und Kauf der Tiere, damit die gewünschten Rassemkmale optimal zum Ausdruck kommen können. Ausreichend Familienanschluss hatte beispielsweise der von Gerhard Schüle zur Zucht hinzugekaufte Rammler.

Von „Kindesbeinen“ an erhielt dieser von den Kindern der Vorbesitzer täglich ausreichend Streicheleinheiten. Ein „Service“, den das Züchterkaninchen noch heute täglich einfordert, in dem es sich vor der Fütterung erst einmal genüsslich hinstreckt, bis das Fell gekraut ist. „Es gibt Zappelige und Ruhige“, teilweise sei das Temperament auch rassebedingt, weiß Peter Heymann, der sich, seit 1976 Vereinsmitglied, auch um die Leitung der Ausstellungen kümmert. Fest steht jedoch: ein Langohr, das sich beim Preisrichter nicht kaninchengerecht zu positionieren weiß und zu viel zappelt, hat rasch verspielt und die Auszeichnung rückt in weite Ferne. In einem solchen Fall oder wenn der Preisrichter nicht mit der selben rosaroten Brille auf den Kaninchen nachwacht, wie ihre Eigentümer, seien Züchter arg geplagte Menschen, räumen die Kleintierexperten ein. Bei diesem „empfindsamen Nerv“ spielt es keine Rolle, um welche Tierart es sich handelt, um die „Riesen“ oder die gefiederten „Zwerg-New Hampshire“ in goldbraun von Peter Heymann.

### Meisterhaftes Wirken

Schließlich steckt außer Kapital auch jede Menge Idealismus im tierischen Nachwuchs. Häufig im Anhängen von Gerhard Schüle machen sich die Bewohner der Kleintierzuchtanlage auf Reisen, wenn es im Sammeltransport zu den Club-, Bundes-, Landes- und Euro-

paschauen geht. Ob an den Bodensee, nach Schleswig-Holstein, in die Niederlande oder nach Prag – den Aktiven ist kein Weg zu weit. Der Lohn dieses Engagements der insgesamt 40 Erwachsenen und sechs jugendlichen Mitglieder sind dann Titel wie „Jugendeuropameister“, „Landessieger“ oder „Bundesieger“. Auch der Austausch mit den Züchtern wird geschätzt, schließlich kann man am Sachverstand der anderen stets lernen und „der Erfolg spornt an“ erklärt Schüle.

Seit 1954 ist die Jugendgruppe beim Landesverband eingetragen, seit 1967 ist der Verein auf dem Gelände der Wasserstube angesiedelt, wo die Aktiven 1969 ihr Vereinsheim und 1972 die eigene Ausstellungshalle fertiggestellt haben. Schon in den 50er-Jahren sei es für die Züchter häufig schwierig gewesen, ihre Tiere am Wohnort zu halten. Zwischen 1946 und 1964 residierten die Züchter auf dem Gelände hinter der Villa Roller, zur Zeit der Gründung trafen sich die Mitglieder im Gasthaus „Schwanen“, die Käfige wurden im heutigen Feuerwehr-Gerätehaus zwischengelagert und zur Zuchtschau kam man im Felsenkeller und später in der Karolinger-Turnhalle zusammen. 120 Tiere wurden damals ausgestellt, bei einer entsprechenden Schau tummeln sich heute etwa 200 Freunde mit Fell oder Gefieder bei den Schauen. Weniger dem bloßen Betrachter als der Stärkung waren etliche Kaninchen im Zweiten Weltkrieg dienlich: 30, so gibt es die Vereinschronik her, wurden dem damaligen Lazarett im Kreis Krankenhaus gestiftet.

### Gutes damals wie heute

Gutes damals wie heute. Schulen und Kindergärten sind hier gelegentlich zu Gast, um Neues aus der Natur zu erfahren. Oder die Züchter machen sich auf den Weg zum wissbegierigen Nachwuchs: Werner Edenhofer, Schriftführer des Vereins, war mit einem Huhn bei den Erst- und Zweitklässlern der Lindenschule. „Vom Ei zur Henne“ oder wie die Reihenfolge sich auch immer gestalten möge – er stand mit viel Freude und Engagement den Schülern Rede und Antwort und konnte auch manchen Irrtum aufklären, der sich im Verständnis zwischen der einen oder anderen Spezies eingeschlichen hatte. Zwischen Hase und Kaninchen etwa. Lebt der eine auf dem freien Feld und kommt in allen Lebenslagen mit einer Mulde als Behausung aus, so braucht der andere seinen Bau, seine Höhle und bedarf damit einer komplett anderen Lebensweise.

500 Eier fasst die von Peter Heymann betreuten Brutanlage, die von März an dem Rasseflügel „auf die Sprünge“ hilft, damit die Tiere für die anstehenden Schauen im Frühjahr die ausreichende Größe erreichen. Im Sommer ist dieser Hilfsapparat verwaist. Dies ist die moderne Seite des Züchterlebens. Doch halt! Wenn dort mitten im Sommer nur wenige Wochen altes „New Hampshire“-Geflügel um ein Muttertier herumflattert, wie passt dies in den

„Fahrplan“ der Zuchtschau? Gar nicht! – lautet die Antwort, denn an dieser Stelle regiert die Natur und damit das brutende Huhn höchstselbst. Für Heymann „ein Genuss“, Quelle innerer Ruhe und Krafttankstelle vom Alltag, wenn der „tierische Nachwuchs“ scharrt, pickt, flattert oder andernorts auch mümmelt. Die Tiere, die verlässliche Gemeinschaft mit den Züchtern, die gemeinsamen Ziele und die positive Wirkung auf den Einzelnen – dahinter verbirgt sich wohl das „Geheimnis“ von 100 Jahren Vereinsgeschichte und dies zu einem freundlichen Mitgliedsbeitrag von 18 Euro pro Jahr, zusätzlich des Wasser- und Stromverbrauchs – neue Mitglieder willkommen!

### OB Hesky: Heimatpflege und Bewahrung der Tradition

Mit zu den Festgästen des Abends gehörte auch Oberbürgermeister Andreas Hesky, der dem Verein namens der Stadt zu ihrem Jubiläum gratulierte. Begleitet wurde er von Zoltán Révfy, Bürgermeister der ungarischen Partnerstadt Baja, der die Gelegenheit nutzte, bei dieser Heimatkunde Einblick in das Vereinsleben im Land seiner Vorfahren zu nehmen. Für die Waiblinger, betonte Hesky, sei ein Abend wie dieser ein Stück Heimatpflege und Bewahrung der Tradition im Ehrenamt. Der Kleintierzüchterverein sei einer der Vereine, die das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt ausmachten und prägten. Vor 100 Jahren hätten die Gründungsväter nicht nur den Gedanken verfolgt, die Tiere als Nahrungslieferanten zu betrachten, vielmehr wollten sie den Fortbestand der regionalen Tierrassen sichern.

Das Augenmerk auf die Sicherung der Artenvielfalt zu richten, sei, besonders in Zusammenhang mit der Wahrung der Schöpfung, heute bedeutsamer denn je. Allzu leicht verlor man den Blick auf unsere Wurzeln, auf die Tierrassen, die Natur und damit auf das Wesentliche. Die Kleintierzüchter seien dabei ein „Fels in der Brandung“, die sich in ihren Aufgaben nicht beirren ließen. Eine dieser Aufgaben sei es, den Menschen den Umgang mit den Tieren nahezubringen. Dies sei den Züchtern besonders deshalb gelungen, weil sie sich öffneten, Zuchtanlagen bauten und feste Säulen im kommunalen Leben blieben. Die züchterische Arbeit der Mitglieder sei, frei von öffentlicher Kritik und ohne gentechnische Unterstützung, respektiert und geschätzt. Besonders für Kinder sei die Anlage ein Anziehungspunkt, der Vergnügen und Bildung zugleich sei. Viel Erfolg und zahlreiche neue Vereinsmitglieder mögen, so der Oberbürgermeister, dem Verein in Zukunft beschert sein.

### Gesicht gesucht!

### Ich fahre gerne Bus und Bahn ...

Zum Start einer originellen Kampagne ruft der 3-Löwen-Takt Baden-Württemberg dazu auf, ihr „Gesicht zu zeigen“ und großflächige Plakate der Baden-Württembergischen Nahverkehrsgesellschaft mit diesem zu schmücken. „Warum fahren Sie gerne Bus und Bahn?“ – Mit dieser Frage wendet sich der 3-Löwen-Takt an Vielfahrer, Berufspendler, Schüler, Studenten und Senioren, die spontane, nüchterne oder witzige Begründungen abgeben sollen. Bis zum 31. Oktober 2010 können alle Teilnehmer ihre Begründung sowie ein Foto von sich auf der Internetseite [www.3-loewen.takt.de](http://www.3-loewen.takt.de) hochladen. Die Gewinner werden per Online-Abstimmung gewählt und werden als neue Gesichter landesweit von 2011 an für den Nahverkehr im Land. Infos erhalten Interessierte auf der Internetseite oder direkt bei der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, Wilhelmplatz 11, 70182 Stuttgart.

## Jetzt gültig

### Neue Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Für das **Bürgerbüro** (außer Standesamt) im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Foyer, gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr - 13.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Samstag	9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Abweichend von den Öffnungszeiten bietet das Bürgerbüro folgende telefonische Sprechzeiten

Montag und Dienstag	von 14 Uhr bis 16 Uhr
Donnerstag	von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr

Für das **„IC Bauen“** des Baudezernats im Marktdreieck, Kurze Straße 24, sowie für die anderen **Fachbereiche** (einschließlich Standesamt) der Stadtverwaltung gelten folgende einheitliche Öffnungszeiten:

Montag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr

## Der Startschuss ist gefallen

### Eine Stadt fährt Rad und schon die Umwelt

(jope) Jetzt wird fleißig in die Pedale getreten und das alles im Zeichen des Klimaschutzes – Waiblingens Stadtradeln trafen sich am Donnerstag, 16. September 2010, vor dem Rathaus, um sich gemeinsam auf die erste Etappe zu begeben und die ersten Kilometer für ihr Team zu sammeln. Noch fuhren alle geschlossenen Seite an Seite, künftig aber radelt jeder Teilnehmer für die eigene Mannschaft. Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky begleitete die Kolonne auf seinem „Drahtesel“ auf der ersten Etappe. Mehr als 70 angemeldete Teilnehmer des Stadtradelns kamen am späten Nachmittag vorm Rathaus zusammen, um mit dem Sturzhelm auf dem Kopf, der Teilnehmerbinde um den Oberarm und dem Fahrrad im Schlepptau auf den Startschuss zum Stadtradeln zu warten.

Insgesamt hatten sich zu diesem Zeitpunkt 262 Teilnehmer angemeldet, die von Donnerstag 16. September, bis Mittwoch, 6. Oktober, auf „Kilometerjagd“ für eine der 26 Mannschaften gehen. Der Gedanke des Städtewettbewerbs zum Klimaschutz, bei dem sich mehr als 50 Kommunen in diesem Jahr angemeldet haben, ist es, das „Null-Emissions-Fahrzeug“ – das Fahrrad – als Fortbewegungsmittel gezielt zu nutzen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Stadt zu reduzieren und die Umwelt zu entlasten. Aber auch Freude und die Bewegung an der frischen Luft stehen neben den Umweltaspekten für jeden einzelnen Teilnehmer im Vordergrund der Aktion. Belohnt werden die Radler aber nicht nur mit einem guten Gewissen und körperlicher Fitness, auch die Stadt belohnt die „Vielradler“ mit attraktiven Preisen.

### „Hals und Speichenbruch!“

Teilnehmer aus allen Altersgruppen, Vereinen, Berufstätige, Schüler und Hobbyradler versammelten sich gut gelaunt und voller Tatendrang gegen 17.30 Uhr auf dem Rathausplatz, um sich im Tross auf die erste Etappe um Waiblingen herum zu begeben. Saftige Äpfel und erfrischende Getränke standen bereit, damit die Stadtradeln vorm Anradeln noch einmal „gesunde Energie“ tanken konnten.

Oberbürgermeister Hesky hatte den Anzug gegen ein sportlicheres Outfit getauscht und begrüßte die Anwesenden. „Stadtradeln führt zusammen und verbindet“, freute er sich bei der Eröffnung über die zahlreichen Anmeldungen. Weiter begrüßte er es, dass sich die unterschiedlichsten Gruppen, wie zum Beispiel die Feuerwehr, zahlreiche Vereine, Schulen oder die Stadt für die Initiative angemeldet haben. Auch Baubürgermeisterin Birgit Priebe war gekommen, um den Radlern auf ihren künftigen Touren alles Gute und „Hals und Speichenbruch“ zu wünschen. Gerne hätte sich Priebe selber an diesem Tag auf den Sattel geschwungen, aber krankheitsbedingt musste sie, die als Teamchef für die „Umwelthexen“ radeln wird, an diesem Nachmittag das Rad daheim lassen. Augenzwinkernd bot ihr der Oberbürgermeister aber an, sie in einem Radfahrerhänger auf den ersten Kilometer mitzunehmen. Da die Baubürgermeisterin aber die Startklappe zum Losfahren schlagen sollte, lehnte sie das reizende Angebot ebenfalls augenzwinkernd ab.

Informationen zu den Zwischenergebnissen, den einzelnen Teams und den anderen teilnehmenden Städten finden Interessierte auf der Internetseite [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de).



Vor dem Waiblinger Rathaus posierten am Donnerstag, 16. September 2010, noch alle Stadtradeln, unter ihnen auch Oberbürgermeister Andreas Hesky, Seite an Seite, bevor es dann erstmals auf die Jagd nach Kilometer für das eigene Team ging. Foto: Peters

## 500 Jahre Nonnenkirchlein

### Kleine Schwester, große Geschichte

Der 500. „Geburtstag“ des Nonnenkirchleins wird zum Anlass genommen, mit verschiedenen Veranstaltungen auf die wechselvolle Geschichte der „kleinen Schwester der Michaelskirche“ einzugehen. Das prächtige Deckengewölbe der Oberkirche trägt als Jahreszahl der Fertigstellung das Datum 1510. Dieses Jubiläum begehen der Heimatverein und die Michaelskirchengemeinde in den kommenden Wochen mit einem abwechslungsreichen Festprogramm:

- Am Freitag 24. September, um 19.30 Uhr im Nonnenkirchlein: Vortrag von Dekan Eberhard Gröner über „Die Beginen in Waiblingen – Das Ende des goldenen Zeitalters Württembergs im Widerstreit zwischen Humanismus, Reformbewegungen und Laienfrömmigkeit“.

- Am Samstag, 25. September, Sonntag, 3. Oktober; Samstag 9. Oktober; Samstag 23. Oktober, jeweils um 15 Uhr: „Kamer, Klosterkapelle, Kohlenkeller“ – Sonderführungen. Der Heimatverein entführt in die wechselvolle Geschichte der Kirche, die über die Jahrhunderte unter anderem als Totenkapelle, Beinhaus, Bethaus des nahegelegenen Beginenklosters und Kohlenkeller der Stadt genutzt wurde.

- Am Freitag 8. Oktober, um 16 Uhr: „... und im Keller liegt ein Skelett!“ – Entdeckungstour im und ums Nonnenkirchlein für Kinder von sechs Jahren an. Eine Initiative der Kinderkirche.

- Am Freitag 8. Oktober, um 21.30 Uhr im Nonnenkirchlein: „Feuer gefangen – Von Herzensglut & Götterfunken“ heißt die Lesung mit Sabine Becker-Brauer; Eintritt 7 € bis 9 €.

- Am Sonntag 7. November, um 10 Uhr in der Michaelskirche: Festgottesdienst mit Musik aus dem 16. Jahrhundert und Nachklang bei Kirchkaffee und offenem Nonnenkirchlein.

- Am Donnerstag 18. November, um 19.30 Uhr in der Michaelskirche: „Waiblingen 1510: Württemberg am Vorabend der Reformation“ ist der Titel des Vortrags von Prof. Dr. Hermann Ehmer, Direktor a.D. des Landeskirchlichen Archivs Württemberg. Die Führungen und Vorträge sind kostenlos, um eine Spende für die Erneuerung der Innenbeleuchtung des Nonnenkirchleins wird gebeten.

An allen Wochenenden von 25. September bis 4. November ist das Nonnenkirchlein von 9 Uhr bis 16 Uhr für interessierte Besucher geöffnet.



Zum Geburtstag des Nonnenkirchleins, das in diesem Jahr 500 Jahre alt wird, wird ein ganzes Festprogramm angeboten. Foto: WTM



Seite an Seite – so unterschrieben die Paten und Initiatoren des Bildungspartnerschafts-Projektes am Mittwoch, 15. September 2010, die Paten-Verträge zwischen Unternehmen und Werkrealschulen (von links sitzend): die Direktorin der Salier-Werkrealschule, Marion Reinacher; Direktorin der Staufer-Werkrealschule, Elenore Scherer; der Direktor der

Friedens-Werkrealschule Neustadt, Bernd-Günter Barwitzki; der Verantwortliche für Aus- und Weiterbildung bei der Industrie- und Handelskammer, Bezirkskammer Rems-Murr, Steffen Kögel; Erster Bürgermeister Martin Staab und die Vertreter der Paten-Unternehmen (stehend im Hintergrund) besiegelten ihre Kooperation einvernehmlich. Foto: Peters

## Bildungspartnerschaft als bindende Initiative: Vertragsabschluss zwischen Werkrealschulen und Unternehmen

### „Projekt Zukunft“ – Motivation, Kooperation, Investition

(jope) „Zusammenkommen ist ein Beginn. Zusammenbleiben ist ein Fortschritt. Zusammen arbeiten ist ein Erfolg“, zitierte Erster Bürgermeister Martin Staab beim Vertragsabschluss zur Bildungspartnerschaft zwischen Unternehmen aus Waiblingen und der Region sowie den Waiblinger Werkrealschulen den amerikanischen Automobilbauer Henry Ford mehr als treffend. Waiblinger Schulabgängern sollen künftig neue Möglichkeiten angeboten, neue Perspektiven aufgezeigt und neue Chancen ermöglicht werden – und in der Verantwortung stehen ab sofort gemeinsam „vertraglich gebunden“ Schulen und Betriebe, um in einem Netzwerk jungen Leuten beim ersten Schritt in die berufliche Zukunft zu stehen, den Weg zu ebnen oder einen Deut in die richtige Richtung zu geben.

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres kamen Vertreter der Salier-, Staufer- und Friedens-Werkrealschule, der Stadtverwaltung, der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Servicestelle Schule Wirtschaft sowie Abgesandte der Partner-Unternehmen und der Erste Bürgermeister Martin Staab am Mittwoch, 15. September 2010, in der Waiblinger IHK Bezirkskammer Rems-Murr zusammen, um gemeinsam die Vereinbarungen zur Bildungspartnerschaft zu unterzeichnen.

In dieser Bildungspartnerschaft spannen künftig Schulen und Betriebe mit Unterstützung der Stadt sowie der IHK auf gleicher Augenhöhe ein Netzwerk, das es Schulabgängern ermöglicht, frühzeitig in Berufsbilder oder Betriebe hineinzuschauen und die potenzielle Arbeitsstelle nicht nur in der Theorie, sondern vor allem praxisnah zu erkunden. Auch die Arbeitgeber haben somit die Möglichkeit, die jungen Leute im „realen Arbeitsleben“ frühzeitig auf Reife, Talent und Qualifikationen zu testen und diese nicht nur im „normalen“ Bewerbungsverfahren kennenzulernen. Ein Synergieeffekt auf beiden Seiten. Geplant ist das Pro-

jekt zunächst für die Waiblinger Werkrealschulen, die es begabten Hauptschülern ermöglichen, in einem freiwilligen zehnten Hauptschuljahr oder von der achten Klasse an durch Zusatzunterrichtseinheiten die Mittlere Reife zu erlangen. In der Zukunft, so Staab, sollen aber auch für Realschulen und Gymnasien Bildungspaten gesucht werden.

#### Nachwuchskräfte dringend gesucht

„40 Prozent der Schulabgänger haben keinen oder keinen zu realisierenden Ausbildungswunsch“, eröffnete Steffen Kögel von der IHK Bezirkskammer Rems-Murr um 14 Uhr das Treffen am „runden“ Tisch. Aus eigener Erfahrung weiß er zu berichten, dass Schulabgänger zwar in der Berufswelt durchstarten wollen, aber oftmals orientierungs- oder chancenlos sind. „In zehn Jahren werden zu viele Fachkräfte fehlen“, alarmierte Kögel und unterstrich damit, dass Betriebe und Schulen gleichermaßen Jugendliche motivieren müssen, um dem Mangel im eigenen Betrieb vorzubeugen.

Auch Erster Bürgermeister Staab, der die

Kooperation einst mit angeregt hatte, stellte noch einmal die Notwendigkeit der Zusammenarbeit heraus: „Es ist wichtig, einen leichten Weg auf dem Arbeitsmarkt zu ebnen und Vorstellungen zu konkretisieren, damit Fehlstarts vermieden werden.“ Aber auch er wisse als zuständiger Personalmann und somit auch als Ausbilder für die Stadt Waiblingen, dass sich das Fehlen von Fachkräften stark bemerkbar mache und die „qualifizierte Arbeitsmarkt“ leergefegt sei.

#### Baustein zur Lebenspartnerschaft

Die anwesenden Vertreter der Unternehmen und Institutionen Deihle Metallbau, Diakonie Stetten, Stadtwerke Waiblingen, Schmalz und Schön Logistics, Karl Dörr Elektrotechnik, Real, Südwestmetall oder der AOK Ludwigsburg Rems-Murr waren sich einig, dass durch die neu geschaffenen Kooperationen nicht nur kurzfristig, sondern vor allem nachhaltig Perspektiven geschaffen werden können und Schulabgänger die Möglichkeit bekommen, sogar ein Leben lang von der Ausbildung bis zur Rente in einem Beruf oder sogar einem Unternehmen tätig zu sein. Bevor die Bildungspartnerschafts-Verträge an diesem Tage von den Beteiligten unterzeichnet wurden, erhoffte sich Friedensschul-Direktor Bernd-Günter Barwitzki, dass alle das Kooperationsnetz als neuen Schritt zum positiven Miteinander betrachten mögen, denn junge Menschen seien für die Unternehmen das wichtigste Kapital. Passend zitierte er den ehemaligen amerikanischen Präsidenten Benjamin Franklin: „Die Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“ – Fürwahr.

## Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik

### PEC und PEC-Mitglieder auf der „Fach-Pack“



Das Waiblinger Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik (PEC) stellt bei der Messe „Fach-Pack“ in Nürnberg in der Zeit von 28. bis 30. September 2010 in der Halle 9, Stand 520, sich und seine Produkte dar. Gemeinsam mit zwölf Mit-Ausstellern aus dem Verpackungsmaschinenbau, Zulieferern und spezialisierten Ingenieurdienstleistern präsentiert sich das PEC bereits zum zweiten Mal auf dem Gemeinschaftsstand auf der Fachmesse für Verpackungslösungen. Zwölf weitere Mitglieder des Kompetenzzentrums zeigen auf eigenen Messeständen, welche Produkte und Dienstleistungen sie auszeichnen. Infos zur Messe und über die ausstellenden Unternehmen sowie deren Standorte auf der „Fach-Pack“ erhalten

Interessierte auch auf der Homepage des PEC. Das PEC-Forum ist das nächste Mal zu Gast bei der Murrelektronik GmbH in Oppenweiler. Bei diesem Termin am Mittwoch, 27. Oktober, sind von 14.30 Uhr an alle PEC-Mitglieder vor Ort. Die Firma Murrelektronik stellt sich, die Produkte und Dienstleistungen vor, bevor im anschließendem „Get-Together“ Kontakte geknüpft oder gepflegt werden können.

Das Packaging Excellence Center ist das Kompetenzzentrum für die Verpackungs- und Automatisierungstechnik. Hier findet der Austausch über Technologien, Marketing, Aus- und Weiterbildung statt und werden gemeinsam Projekte initiiert. Vom Weltmarktführer im Bereich Verpackungsmaschinen über Familienunternehmen und Zulieferer bis hin zu Hochschulen und spezialisierten Ingenieurdienstleistern sind Akteure aus allen Bereichen vertreten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.packaging-excellence.de](http://www.packaging-excellence.de).

## Waiblingen ist Kandidatenstadt für „Mission Olympic“

### Gemeinsam auf dem Weg zum Titel

Die Stadt Waiblingen hat sich für den bundesweiten Wettbewerb „Mission Olympic – Gesucht wird Deutschlands aktivste Stadt“ beworben. Nach 2007 konnte sich Waiblingen wieder aufgrund seines umfangreichen Angebots und Engagements für den Sport durchsetzen und ist von der Jury als offizielle Kandidatenstadt ausgewählt worden. Die Stadt Waiblingen ruft alle Vereine und Organisationen zur Teilnahme auf und freut sich auf einen gemeinsamen erfolgreichen Weg zum Titel „Deutschlands aktivste Stadt“.



In der nächsten Phase dieses Wettbewerbs müssen die Kandidatenstädte möglichst viele Initiativen für Bewegung und Sport in ihrer Stadt zur Teilnahme an „Mission Olympic“ aktivieren. Teilnehmen können Sportgruppen, Treffs, Teams, Vereine, Schulen, Kindergärten, Kirchen sowie alle Bürger, die für mehr Bewegung sorgen und die sich über das

normale Sportangebot hinaus engagieren. Gesucht werden „Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport“:

1. Initiativen, die gemeinsam sportliche Aktivitäten fördern, z. B. Lauf-, Wander-, Skatetreffs, Freizeitmanschaften usw.

2. Initiativen, die neue sportliche Räume schaffen wie z. B. öffentlich nutzbare Bolzplätze, Tischtennisplatten oder Basketballkörbe.
3. Initiativen, die sich für die Förderung von Integration durch Bewegung und Sport engagieren, z. B. Projekte zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, spezielle Sportprogramme für Senioren oder Menschen mit Behinderung.
4. Initiativen, die sportliche Bewegung am Arbeitsplatz fördern, z. B. Betriebssportgruppen.

Der Bewerbungsbogen sowie weitere Informationen befinden sich im Internet auf der Seite [www.mission-olympic.de](http://www.mission-olympic.de) oder können bei der Abteilung Sport der Stadt Waiblingen, Andreas Schwab, An der Talau 4, Waiblingen, ☎ 07151 2001-13, E-Mail [andreas.schwab@waiblingen.de](mailto:andreas.schwab@waiblingen.de), angefordert werden. Dort werden auch Fragen beantwortet. Die Bewerbungen sollten bis spätestens 20. Oktober der Abteilung Sport vorliegen.

## RemsTalk-Mittelstandsforum

### „... eine neue E-Poche“

„Die Region baut Zukunft – Mit der Elektromobilität in eine neue E-Poche“ lautet das Thema beim Mittelstandsforum am Mittwoch, 6. Oktober 2010, um 19 Uhr im Bürgerzentrum. An diesem Tag heißt es beim RemsTalk wieder: „Informieren. Vernetzen. Profitieren!“. Diese Mittelstandsinitiative der Remstalgemeinden Waiblingen, Fellbach, Kernen, Korb, Weinstadt, und Winnenden bietet Unternehmen aus der Umgebung wirtschaftliche oder gesellschaftliche Hintergrundinformationen auf einer Plattform an, die nicht nur zur Vernetzung, sondern auch als Basis für fachlichen Austausch dient.

Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet gemeinsam mit Hans Zeisl, Vorstandssprecher der Volksbank Rems, die diesen Abend initiiert, die Veranstaltung. Auf dem Programm stehen zwei Fachvorträge zum Thema sowie eine Podiumsdiskussion mit der Fragestellung „Die Region Stuttgart auf dem Weg in die Elektromobilität – Zum Wohl von Bürgern, Kommunen und Wirtschaft“, an der sich Experten beteiligen. Der Abend wird von Michael Antwerpes vom Süddeutschen Rundfunk moderiert. Anschließend können Meinungen, Informationen und Impressionen ausgetauscht werden. Die Veranstaltung ist für Mitglieder des „RemsTalk“. Informationen zur Initiative sowie zur kostenlosen Anmeldung bekommen Interessierte auf der Internetseite [www.rems-talk.de](http://www.rems-talk.de).

## Am 8. Oktober

### Waiblingen leuchtet!

„Waiblingen leuchtet“ in diesem Jahr am Freitag, 8. Oktober. Lichtinszenierungen an zentralen Orten und Beleuchtungsinstallationen der Geschäfte sorgen für eine festlich illuminierte Innenstadt. Auftritte und Darbietungen namhafter Künstler, Tänzer und Musiker werden die Besucher verzaubern. Die Waiblinger Innenstadt wird zum Schauplatz von Kultur, Kunst, Kreativität und Handel. „Waiblingen leuchtet“ ist der Beleg dafür, dass sich Kultur und Handel nicht ausschließen, sondern gegenseitig ergänzen. Die Ladengeschäfte überraschen die Besucher mit einer Vielzahl von Angeboten und sind bis 23 Uhr geöffnet.

Schauplätze sind vor allem der Postplatz, der Marktplatz, der Rathausplatz und der Platz bei der Galerie Stihl Waiblingen. Darüber hinaus warten auf die Flaneure spannende Programmpunkte in der Stadtbücherei, im Kulturhaus Schwanen sowie im Nonnenkirchlein. Veranstalter von Waiblingen leuchtet ist die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft.

#### Feuer und Flammen

Um 21.30 Uhr beginnt im Nonnenkirchlein eine szenische Lesung mit dem Titel „Feuer gefangen – Von Herzensglut und Götterfunken“, die nicht nur die Sinne, sondern auch den Gaumen stimuliert. Durch unterschiedliche Beleuchtung des Themas – bei „Feuerwasser“ und Kermesschein – „knistert es sowohl vom Feuer der Liebe und der Wollust, als auch von biblischem Zündstoff“: dazu gehören der „brennende Dornbusch“ und die „drei Männer im Feuerofen“. Um den „Feuerreiter“ und um Paulinchen geht es, um Vulkane, „Burn out“ und „süße Glut“. Wer sich für Roms Vestalinnen und Shakespeares „flammenhufes Gespann“ erwärmen kann und sich für brennende Gewürze und Flamenco der Schauspielerin und „Brandstifterin“ Sabine Becker-Brauer entfachen lassen will, wird am Ende des Abends Feuer und Flamme sein. Eintrittskarten sind für neun Euro im Vorverkauf in der Touristinfo Waiblingen erhältlich. Die Veranstaltung ist auf 50 Plätze begrenzt.

## Rems-Murr-Klinik Waiblingen

### Kinderfest in der Kinderklinik

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Waiblingen „stept der Bär“ am Samstag, 25. September 2010, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr beim Klinik-Kinderfest in der Winnender Straße 45. Der „Klinikbär“ lädt gemeinsam mit den Mitarbeitern und Partnern Eltern und Kinder dazu ein, das Krankenhaus spielerisch zu erkunden. Viele Mitmach-Aktionen, ein Clown, Kinderschminken, ein Glücksrad, die große Tombola oder der Bobby-Car-Parcours warten auf große und kleine Besucher. Eltern können sich in der Cafeteria mit Kaffee und Kuchen stärken oder sich über verschiedene Gesundheitsthemen und Diagnose- sowie Therapiemöglichkeiten. Der Eintritt ist frei.

## Hohenacker feiert die „Neue Mitte“

### „Zentrales Juwel“ für Bürger

Die Hohenackermer können sich freuen: am Samstag, 25. September 2010, wird die „Neue Mitte“ eröffnet. Oberbürgermeister Andreas Hesky übergibt das Gebäudeensemble in der Mitte von Hohenacker um 15 Uhr.

Der „Tag der offenen Tür“ gewährt einen „Blick hinter die Kulissen“: die „DS-Dienste für Senioren“ öffnen ihre Pflegeeinrichtung und die Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderungen, die Firma Edeka lädt in den „Treff 3000“ ein, die Kreissparkasse führt in ihren Räumen die historischen Rechenmaschinen des Bürotechnikmuseums Hohenacker vor und der Friseursalon Hammer begrüßt in neuem Ambiente.

Außerdem führen die Fachleute der Bäckerei Geiger vor, wie Brezeln geschlungen werden, auch bei der Herstellung von Berlinern lassen sie sich über die Schulter schauen. Bei Kaffee und Kuchen ist die Vokalgruppe „Joyces“ zu hören, sie begeistert mit ihrem Repertoire, das von „Route 66“ bis zu „Mr. Sandman“ reicht. Am Nachmit-

tag spielt außerdem das Akkordeonorchester Hohenacker auf. Der Sonntag, 26. September, beginnt um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst, er wird vom Posaunenchor und dem Singteam begleitet. Von 14 Uhr an erklingt der Gemischte Chor und der Folklorechor des GTV Hohenacker, die Hip-Hop-Gruppe der Landfrauen schließt sich an. Auf die kleinen Gäste warten eine Hüpfburg, der Luftballon-Wettbewerb der Kreissparkasse und das Spielmobil.

An beiden Tagen versorgen die Vereine die Gäste mit Speisen und Getränken, das Rote Kreuz präsentiert seine Einsatzfahrzeuge und serviert Waffeln, mit Eis und Sekt warten die Freunde und Förderer des Bildungshauses auf.

## Waiblinger Engagementpreis

### Bewerbungen rasch einreichen



„Die Stadt Waiblingen will das bürgerschaftliche Engagement in besonderer Weise ehren und mit unterschiedlichen Formen der Anerkennungskultur ein positives Umfeld schaffen sowie zu weiterem Engagement motivieren“. Dazu gehört unter anderem der Engagementpreis, der am Sonntag, 5. Dezember 2010, um 11 Uhr bei einer Matinee im Bürgerzentrum verliehen wird – am internationalen Tag des Ehrenamts, der von der UN als Gedenk- und Aktionstag zur Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements 1985 beschlossen wurde.

Preisträger können Bürgerinnen und Bürger sowie Gruppen, Vereine, Initiativen und Organisationen werden, die sich in besonderer Weise in Waiblingen freiwillig engagieren. Interessierte können sich für den Waiblinger Engagementpreis selbst bewerben oder Vorschläge machen. Die vorgeschlagene Person

oder Gruppe muss damit einverstanden sein. Die Bewerbungsunterlagen müssen bis spätestens Freitag, 22. Oktober 2010, im Rathaus, Fachbereich Bürgerengagement, Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, Kurze Straße 33 in 71332 Waiblingen, eingegangen sein. Die Preisträger, die von einer Jury ausgewählt werden, erhalten Geldpreise von Waiblinger Unternehmen beziehungsweise von der Bürgerschaftsstiftung. Es werden maximal drei Vorschläge in Form von Geldzuwendungen ausgezeichnet. Prämierte Vorschläge können von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT der Öffentlichkeit zugänglich und der Presse vorgestellt werden.

Die Ausschreibungsunterlagen können in der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT abgeholt, angefordert werden, telefonisch unter ☎ 07151 5001-239 oder per E-Mail an [engagiert@waiblingen.de](mailto:engagiert@waiblingen.de). Alle Informationen sind im Internet auf der städtischen Seite unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) eingestellt.



In ihrer vollen Pracht präsentierte die Zukunfts-Welt die verschiedenen Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen. Unterstützt wurde die Waiblinger Wehr mit Fahrzeugen von Nachbarkommunen.



In eine historische Welt der Feuerwehr-Fahrzeuge entführte die Schau am Wochenende auf dem Marktplatz: da gab es einiges an Geschichte zu erzählen. Fotos: Redmann

Vergangenheit und Gegenwart mit Bezug in die Zukunft – Zwei Ausstellungen beim Bürgerzentrum und auf dem Marktplatz begeistern ihr Publikum

## Waiblinger Feuerwehr für die Anforderungen der Neuzeit gerüstet

(red) Die vergangene und die gegenwärtige beziehungsweise die historische und die zukünftige Feuerwehr-Welt unterscheiden sich, das liegt in der Natur der Dinge, in vielerlei Hinsicht – in den zurückliegenden 150 Jahren hat sich vor allen Dingen das Fahrzeug sehr verändert: vom Fuhrwerk zum Automobil.

In zwei völlig verschiedene Welten konnten am vergangenen Wochenende die Besucher des Feuerwehr-Jubiläums eintauchen: in die Historische und die Zukunfts-Welt. Bei der Zukunfts-Welt auf dem Parkplatz beim Bürgerzentrum waren es zum Beispiel die gigantischen Fahrzeug-Riesen mit Drehleiter, die je nach Ausmaß von 23 Meter bis 44 Meter ausgefahren werden konnte, aber auch die zeitgemäße Ausstattung, die im Notfall Leben rettet.

Auf dem Waiblinger Marktplatz passten sich die historischen Fahrzeuge perfekt in die Umgebung der Fachwerkgebäude ein. Dort wurde deutlich, dass zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts überwiegend die Entwicklung des Automobils im Vordergrund stand – vom Fahrgestell aus Holz hin zum Aufbau aus Blech; von Holzsitzbänken hin zu nicht nur gepolsterten Sitzen für Fahrer und Beifahrer, sondern auch für die Mannschaft; vom offenen zum geschlossenen fahrbaren Untersatz; vom vollgummibereiften Gefährt hin zur Umstellung auf Luftbereifung. Wichtig war die Entwicklung vom Benzin- hin zum viel leistungsfähigeren Dieselmotor, der es möglich machte, dass dem lebensrettenden Gefährt mehr aufgeladen werden konnte.

Aktueller Stand sei aber immer noch, betonen sowohl Martin Kessler, Gruppenführer bei der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen und zuständig für die Zukunfts-Welt, als auch Harald Pflüger als Vertreter des Landesfeuerwehrverbands, Fachgebiet Brandschutzgeschichte, dass ein Löschzug früher wie heute aus drei Fahrzeugen besteht: einem Wasser- tank, einer Drehleiter und einem Löschfahrzeug, das mit zahlreichen Schläuchen ausgestattet ist.

Spezialisierung, knappe Finanzmittel, aber auch unterschiedliche Einsätze sind der Grund dafür, dass nicht mehr jede Feuerwehr-Abteilung über das ganze Spektrum an Fahrzeugen verfügt. Vielmehr beschränkt sich jede Abteilung bis auf die Grundausrüstung auf ein Gebiet – die einzelnen Feuerwehren sind so je nach Art des Feuers oder des erforderlichen Einsatzes kreisweit unterwegs und unterstützen sich teilweise sogar landkreisübergreifend.

Die Waiblinger Wehr verfügt über zwei Wechsellader-Fahrzeuge mit insgesamt sieben verschiedenen Abrollbehältern. Ein Wechsellader mit zwei Abrollbehältern war am vergangenen Wochenende bei der Fahrzeug-Ausstellung Zukunfts-Welt auf dem Parkplatz beim Bürgerzentrum zu sehen. Das speziell für Waiblingen konzipierte Fahrzeug rückt gewöhnlich mit der Drehleiter aus. Der „Abrollbehälter Rüst“ rückt je nach Anforderung sogar für den gesamten Rems-Murr-Kreis aus. Er enthält unter anderem spezielles Material für

die technische Hilfeleistung, einen Rettungssatz „Bahn“ mit zwei Drahtseilen, um bei Unfällen mit der Bahn und Personenschaden aktiv zu werden.

Mit einem Mehrzweck-Fahrzeug – eine Kombination aus Löschfahrzeug und Rettungswagen – ergänzte die Werkfeuerwehr des in Waiblingen ansässigen Bosch-Kunststoffwerks die zukunftsweisende Ausstellung. Schadensmeldung, Koordination und Dokumentation sowie Kommunikation mit der Leitstelle im Gerätehaus – dafür steht der Einsatzleitwagen, den die Fellbacher Feuerwehr mit Gruppenführer Christian Stoll zur Verfügung stellte. Beeindruckend war der mobile Großlüfter, der vor allem im Tunnel oder großen Industrieanlagen zum Einsatz kommt. In Waiblingen war der Lüfter im Februar 2009 bei dem Brand bei Raumakkuell im Gewerbegebiet „Eisental“ angefordert worden.

Ebenso wie der in Backnang stationierte ABC-Erkundungskraftwagen wird der Lüfter kreisweit, ja sogar kreisübergreifend ausgeliehen.

Entweichende Gase können gemessen und bei bedenklichen Konzentrationen die Bevölkerung gewarnt werden. 27 Stoffe können mit den Röhren nachgewiesen werden. Ein Tanklöschfahrzeug „Wald“ mit einer Pumpleistung von 1 000 Litern in der Minute und 2 000 Litern Wasser an Bord löste ein Mehr an Begeisterung für die ausgestellten Fahrzeuge aus, mit denen die Feuerwehr gut gerüstet ist für die Zukunft. Zukunftsweisend ist das geländegängige Fahrzeug durch seine Hochdruckpumpe, die verringert den Wasserverbrauch im Gegensatz zu den herkömmlichen Wasserpumpen deutlich.

Die Weinstadter Wehr ergänzte die Zukunfts-Welt mit einem Gerätewagentransport. Das Vorausschauende daran ist, dass das Fahrzeug sowohl Logistik als auch Löschfahrzeug in einem verkörpert. Der Sparszwang, aber auch der Wandel bei den Einsätzen leitet die Tendenz hin zum Kombinationsfahrzeug ein.

Einen Höhepunkt der Fahrzeug-Ausstellung mit Zubehör stellte die Drehleiter der Boschwerkfeuerwehr Schwieberdingen mit einer „Nennrettungshöhe“ von 44 Metern am Sonntag dar. Man möchte sich deren Einsatz nicht ausmalen: Der Rettungskorb kann in luftiger Höhe als Brücke eingesetzt werden. Sollten Menschen in gewisser Höhe gerettet werden müssen, können diese über den Korb aus dem Gebäude gelost werden. Sie sind dann aber gezwungen, die Drehleiter hinunterzuklettern.

Ein nagelneues Fahrzeug hatte die Feuerwehr Spiegelberg zur Verfügung gestellt, das neuste seiner Art im Rems-Murr-Kreis, es dient der technischen Hilfeleistung und der Brandbekämpfung – Spreizer und Schere für den Einsatz bei Verkehrsunfällen liegen griffbereit. Zukunftsweisend ist einmal mehr, dass die Fahrzeuge für den „Erstangriff“ Wasser an Bord haben, bis die Mannschaft die endgültige

Wasserversorgung vom Hydranten aus aufgebaut hat.

Abgerundet wurde die „Future-Tec-Ausstellung der Feuerwehr“ mit einem dem neuesten Stand der Technik entsprechenden Fahrzeug des Deutschen Roten Kreuzes, das erst am Vormittag ausgeliefert worden war, und einem Einsatzfahrzeug der Polizei.

Peter Holzwart und Hans Jenöli von der Altersfeuerwehr Welzheim unterstützen „die Jungen“ mit ihrer Erfahrung, staunen aber nicht schlecht über die Entwicklung: zu ihrer Zeit stand der Maschinist noch an der Pumpe und bediente diese per Hand. Heute drückt er nur noch auf Knöpfchen. Und damit der Austausch nicht auf der Strecke bleibt, trafen sich die Mitglieder der Rems-Murr-Kreis-Alterswehren in diesem Jahr im Festzelt in Waiblingen.

### Die Geschichte des Feuerwehr-Mobils

Einen ansprechenden und für die Besucher beeindruckenden Blick in die Vergangenheit bot die Ausstellung historischer Fahrzeuge als Kontrapunkt auf dem Marktplatz. Verschiedene Gemeinden und Kommunen aus dem Rems-Murr-Kreis hatten ihre besten Stücke aufpoliert und zur Schau gestellt, aber auch die Abteilung Beinstein war mit einem „Feuerwehr-Oldtimer“ vertreten.

Das „Feuerwehr-Rot“ war anfangs noch eher ein dunkles Weinrot, dies bewies ein Fahrzeug, in dem die Mannschaft noch nicht „behütet“ zum Einsatzort gebracht wurde. Das offene Fahrzeug Baujahr 1925, stand bis zur 150-Jahr-Jubiläumsvorstellung drei Monate lang im Eingangsbereich des „Daimler-Benz Museums“ in Stuttgart. Am Wochenende schmückte es Waiblingen. Harald Pflüger ist nicht nur Feuerwehrkommandant in Winnenden und stellvertretender Kommandant des

Kreises, sondern auch Mitarbeiter im Feuerwehr-Museum Winnenden und genau der richtige Mann, um über die von Grund auf restaurierten Fahrzeuge zu berichten. Üblich sei, erklärte er, dass die alten Fahrzeuge komplett zerlegt und dann in mühevoller Kleinarbeit wieder zusammengesetzt wurden.

Ein typischer Beweis für schwäbische Sparsamkeit sei die alte Kraftfahrdrehleiter. Auf ein Fahrgestell Baujahr 1938 sei eine Holzleiter aus dem Jahr 1928 aufgesetzt worden, die früher von Pferden zum Brandort gezogen worden sei. Die Glocke des seither im Daimler-Benz Museums ausgestellten Feuerwehr-Oldtimers, berichtete Pflüger, entstamme noch der Kutschscheit. Sie sei dann für die ersten Fahrzeuge übernommen und später durch eine übergroße Fahrradglocke, auch Rasselwecker genannt, ersetzt oder damit kombiniert worden. Erst danach sei dann das Martinshorn von der Deutschen Signal-Instrumenten-Fabrik Max B. Martin-Horn in Sachsen erfunden worden. Dabei müsse um eine genau definierte Tonfolge eingehalten werden, erklärte Kreisbrandmeister Andreas Schmidt.

Die alten Feuerwehr-Fahrzeuge begeisterten das Publikum in ihrer Pracht der Einfachheit. Ein alter VW-Bus, der die Mannschaft zum Brandort gebracht hatte, verzückte die Jungen, aber noch mehr die Älteren. Waren die ersten Leitern noch aus Holz, folgten später solche aus Metall. Reichten die ersten Leitern bis in eine Höhe von 18 Meter, so sind 30 Meter und mehr heute für eine Drehleiter nicht ungewöhnlich. Aus einer Holzleiter entwickelte sich in den vergangenen knapp 100 Jahren ein Teleskopmast, der Menschen bis in einer Höhe von 44 Metern retten kann. Vergangenheit und Gegenwart münden so in eine für die Zukunft gut gerüstete Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen.

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Waiblingen – die „Jugend“ unterhält brillant beim Festprogramm

## „Abenteuer-Welt“ – aktiv, fast wie im richtigen Leben

(gege) Lodernde Flammen, schwindelnde Höhen und atemberaubende Rettungsaktionen – die Jugendfeuerwehr und ihre Mitstreiter haben bei ihrem Festprogramm auf der Erleninsel am Samstag, 18., und am Sonntag, 19. September 2010, eine „Abenteuer-Welt“ versprochen und hielten Wort. Kinder und Jugendliche konnten an diesen beiden Tagen nahezu hautnah erleben, was es heißt, als Retter aktiv zu werden und unter erschwerten Bedingungen zum Extremsportler zu werden.

„Eintritt“: ein fester Tritt oder ein massiver Hub mit der Schulter, und offen war die Tür. Diese nicht nur unübliche, sondern an der heimischen Wohnzimmerküche streng untersagte Variante des Öffnens kostete die jungen Teilnehmer einige Überwindung. Was dem geübten Feuerwehrmann ein Leichtes ist, war für den Laien eine echte Herausforderung. Doch Übung machte auch in diesem Fall den Meister und das gute Gefühl, für den Ernstfall gewappnet zu sein, gab es zum Spaß hinzu.

Auch bei der „Höhenrettung“ waren die Sportler im Vorteil: an einer am Kran aufgehängten dreigliedrigen Säule galt es, sich an den Klettermarken Meter um Meter – gut angeleitet – in schwindelnde Höhe zu begeben und oben, zum Zeichen der Ankunft, die Feuerwehrglocke zu läuten. Hoch durch die Lüfte ging es, ebenfalls am Beckengurt gesichert, vom in den Baumwipfeln aufgebauten Gerüst auf schwingvolle Fahrt am Drahtseil. Geschick war im schaukelnden Flammenmeer gefragt, wo es galt, sich durch die wiegenden Flammenattrappen hindurchzuschlingeln ohne Schaden zu nehmen.

„Ei, ei, man sieht ja wirklich garnix!“ rief ein kleiner Bub, der aus dem Zelt herauskam und sich mit dem Thema „Rauch“ intensiv beschäftigte hatte. Bedrohlicher Qualm, in Wirklichkeit Nebelschwaden, wie sie aus der Disco bekannt sind, machte die Sicht auf die Dinge unmöglich, es sei denn, so der Erlebnisbericht, man geht ganz nahe ran. Die Fahrt auf dem Feuerwehr-Aufsitzrasenmäher über den von Stroh geäzten Parcours, das „Feuerwehrgolfspiel“, bei dem mit Hilfe eines Laubbläfers ein Tennisball entlang einer Hindernisstrecke voranbewegt werden musste – all diese Attraktionen ergaben einen Teilnehmer-Stempel im Feuerwehrpass.

Ein hellblaues Riesenkuscheltier erlebte an diesem Tag sein „blaues Wunder“, denn als Unfallpfer wurde es unzählige Male auf einer Trage umhertransportiert und eben wieder und wieder gerettet. Einmal eingippen gefällig? Die eigene Hand als Gipsabdruck konnte man sich an diesem Tag mühelos anfertigen lassen, ebenso beim lebensgroßen „Tischkicker“, auf der Hüpfburg oder beim „Ball-Wegsprüh-Spiel“ dabei sein. Real an der Feuerstelle

und virtuell am PC konnte man Brände löschen oder sich in der Fotoabteilung stolz mit Feuerwehrhelm ablichten lassen. Das Jugendrotkreuz, die DLRG-Jugend, der VfL oder die Volksbank machten all das möglich.

### Rettungshunde im Einsatz

„Suchen, retten, helfen“ – Höchste Bewunderung konnte man an diesen beiden Tagen der Rettungshundestaffel des DRKs Kernen zollen, die, kreisweit die einzige ihrer Art, zeigte, was das Team „Mensch/Tier“ in der Rettung zu leisten vermag; ein Sprung aus der Höhe, ein enger Tunnel oder wirkliches Feuer – die Tiere scheuten vor nichts zurück und ließen sich von ihren Hundeführern vertrauensvoll über den Schau-Parcours leiten. Im Vertrauen vom Hund zum Menschen, verriet Staffelführer Wolfgang Grieshammer, liege das Geheimnis dieser Arbeit. Zweimal wöchentlich trainieren die ehrenamtlich tätigen Hundeführer mit ihrer insgesamt 13 Hunde zählenden Staffel, die ausschließlich über Spenden finanziert wird. Die Tiere, die „privat“ alle Familienhunde sind, bekommen von ihren Hundeführern ihre Lieblingsfreizeitbeschäftigung – lebende vermiste Personen zu finden, spielerisch antrainiert, erklärte Grieshammer.

Nach einer Ausbildungszeit von zwei Jahren können die schnüffelnden Helfer auf vier Pfoten ihre Rettungshundeprüfung nach DIN-Norm ablegen, alle 18 Monate muss diese wiederholt werden. Etwa zwölf Mal im Jahr kommen die Rettungsteams bei der „Flächensuche“ zum Einsatz, sie werden dann von der integrierten Leitstelle auf Anforderung der Polizei oder der Feuerwehr auf den Plan gerufen. Vermisste Altenheimbewohner oder unter Schock umherirrende Unfallopfer gehören zur Hauptgruppe der aufzufindenden Personen. Trainiert wird in wechselndem Gelände, denn, ob Rassehund oder Mischling, die temperamentvollen und spielfreudigen Tiere sollen sich nicht an das Gelände gewöhnen. Jedenfalls – eine beachtliche Leistung des Ehrenamts, die bei Bedarf auch noch im weiteren Umland hilft.

### Kreativ mit „Feuereifer“

Die „Rauchmalerei“, die ihre Premiere wäh-

### Festumzug am Sonntag

## „Ein dreimal donnerndes Wasser marsch!“

(dav) Die 1 500 Teilnehmer am Festumzug zum 150-Jahr-Jubiläum der Waiblinger Feuerwehr wussten, was sich geizt, als sie am Sonntag, 19. September 2010, an der Ehrentribüne auf dem Postplatz vorbeizogen: ein ehrerbietender Gruß und die Mütze gezogen, eine Verbeugung und die Kappe gelüftet, eine amüsante Show-Einlage oder eine freundliche Aufmerksamkeit. Und wer sich dem „verweigerte“, wurde denn auch prompt mit Spott überzogen. Die Zuschauer jedenfalls hatten an dieser Stelle den höchsten Festumzugs-Genuss, denn die 51 Gruppen aus nah und fern zeigten vor Oberbürgermeister Andreas Hesky, Kreisbrandmeister Andreas Schmidt, dessen Vorgänger Karl Idler, Moderator Roland Neukamm, vor Wolfgang Daub, Leiter des Polizeireviere; Abteilungskommandant Günther Hermann und vor dem stellvertretenden Stadtkommandanten Jürgen Aldinger, mit Elan, Witz und Spaß an der Sache, wie sie sich für das bedeutende Jubiläum präpariert hatten.

Die Gäste auf der Ehrentribüne, die im prachtvoll restaurierten Mannschafts- und Gerätewagen der Feuerwehr Bretten aus dem Jahr 1934 vorgefahren waren, konnten sich an diesem Nachmittag ebenso wie die Waiblinger, die die Straßen säumten, auf eine gut einstündige Schau freuen, die bei regelrechtem Kaiserwetter für Begeisterung sorgte. Die Gastgeber selbst machten mit viel „Tschingde-rassabumm“ den Auftakt, marschierten mit dem seit 25 Jahren bestehenden Spielmannszug zünftig voran und mit Abordnungen aus allen sechs Abteilungen durch die Innenstadt – eine ordentlich lange Wegstrecke von der Galerie Stihl den Stadtgraben hinauf und hinunter, durch das Quartier Bahnhofstraße und über den neuen Postplatz hinein in die Altstadt. Karl Florian Idler zerstreute auch gleich wemöglich aufkeimende Sorgen: „Der Brandschutz ist gesichert, das hier ist nur ein Zehntel der Waiblinger Wehr!“

Innen auf dem Fuße: die Kameraden aus der Partnerstadt Baja, die schon in einem Staffellauf die 1 500 Kilometer lange Strecke aus dem Süden Ungarns der Donau entlang nach Waiblingen gelaufen waren. Dagegen war der Umzug nur noch ein Klacks. Kein Klacks hingegen: der viele Meter lange Schlauch, den die Evangelischen Kindergärten zu einer riesigen Schlange zusammengefügt hatten und den die Mädchen und Buben nun gemeinsam durch die Stadt trugen – auch die Kleinen wollten der Waiblinger Feuerwehr die Ehre erweisen.

Sieben Spielmannszüge und den Fanfarenzug aus Welzheim, gibt es im Rems-Murr-Kreis – da war so manches Ehrenständchen für die Kollegen zu nehmen und reichlich Applaus der Umstehenden. Auf Hochglanz polierte Feuerwehr-Oldtimer glitzerten in der Sonne und historische Holzleitern wurden gen Himmel ausgefahren, nur, damit der behände nach oben gekletterte Feuerwehrmann mit viel Vergnügen die Ehrengäste in einer Wassernebel versenken konnte. „Mir spritzed z’rück!“ ertönte es von dort, freilich erfolglos.

Aber da wurde auch auf dem tragbaren Barren geturnt, um den Maibaum getanz, Bonbons wurden geworfen, Idogostäbe zum Zittern gebracht, mit viel Kampfeslust Taekwondo vorgeführt, die Herbstreise präsentiert, in „Flammen“ gewandelt vorüberespielt, und als Abschiedsgruß gab’s „ein dreifach donnerndes Wasser marsch!“



Spielerisch-sportlich wird sich in der „Abenteuer-Welt“ abgeseilt – für die Feuerwehrleute gehören solche Übungen zum Alltag. Fotos: Greiner



„Feuerwehrgolf“ – mit dem Laubbläser ließ es sich zielsicher einlochen.

*Die Feuerwehr zieht jubelnd um*

Fotos: David/Montage: Mogck





Die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen, Abteilung Kernstadt, hat am vergangenen Wochenende ihr 150-Jahr-Jubiläum begangen: Oberbürgermeister Andreas Hesky hob am Freitag, 17. September 2010, beim Festakt im Bürgerzentrum das hohe ehrenamtliche Engagement der Wehr hervor. Unser Bild zeigt in der ersten Reihe v.l.n.r.: IHK-Präsident Claus J. Paal, Bundestagsabgeordneter Dr. Joachim Pfeiffer, Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter, Andrea Hesky, Abteilungsleiter Günther Herrmann mit Frau; dahinter: den früheren Kreisbrandmeister Karl Idler mit Frau, den ehemaligen Ersten Bürgermeister Hans Wössner und Ersten Bürgermeister Martin Staab sowie Vertreter der Feuerwehren und des Gemeinderats.



Für ihre langjährigen Leistungen und ihr hohes Engagement im Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen wurden geehrt (v.l.n.r.): Hauptfeuerwehrmann Andreas Hofer sowie die Stabführerin des Spielmannszugs, Bettina Missale, und Oberlöschmeister Rainer Grüninger – sie wurden mit dem Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbands Rems-Murr in Bronze ausgezeichnet; stolz auf seine Mannschaft: Kommandant Günther Herrmann; leicht verdeckt: Georg Spinner, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands, der die Ehrungen übergab. Die Medaille für internationale Zusammenarbeit erhielt der Kommandant der Berufsfeuerwehr Baja, János Ossó; Kreisbrandmeister Andreas Schmidt erhielt das Ehrenzeichen des Verbands in Silber. Fotos: Redmann

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Waiblingen – Großer Festakt

**Dort brennt besondere Leidenschaft**

(dav) „Wir sind stolz auf unsere Wehr!“ Das wollte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Freitag, 17. September 2010, im Welfensaal des Bürgerzentrums beim Festakt aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen gleich zu Beginn festhalten. Die Stadt werde auch künftig alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Feuerwehr zu unterstützen, denn der Dienst der Feuerwehrangehörigen, zu dem übrigens eine ganz besondere Leidenschaft gehöre, sei kein Beruf, sondern Berufung. Hesky: „Sie verwenden Ihre Freizeit, Ihr Können und Wissen dafür, Ihren Mitmenschen zu helfen und viel für das Allgemeinwohl, für uns alle zu tun. Sie sehen es als selbstverständlich an, für andere da zu sein“, was aber durchaus nicht der Fall sei. Stadt, Gemeinderat, Bürgerschaft – wir alle wüssten, „was wir an Ihnen haben!“

Dass sich zum Festumzug am Sonntag so viele Gruppen angemeldet hätten, sei ein großes Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung gegenüber der Waiblinger Feuerwehr. Es sei eben Ehrensache, dass man dieses Fest unterstütze, schließlich sei sie ein Teil unserer Stadt und mitten unter den Menschen. Die Feuerwehrleute, die immer wieder erleben, wie sehr sie gebraucht würden, könnten selbst stolz auf das sein, was sie leisteten. Dabei sei das Löschen von Bränden längst nicht das einzige Betätigungsfeld der Feuerwehr: sie werde auch zu Unfällen gerufen, bei Hochwasser, Sturmschäden oder zu technischen Hilfeleistungen. In diesem Zusammenhang dankte der Oberbürgermeister den Unternehmen, die es den Feuerwehrleuten immer wieder ermöglichen, während der Arbeitszeit zum Einsatz gehen zu dürfen. Dazuhin seien die Anforderungen an die Männer und Frauen gestiegen, so dass es stetiger Weiterbildung bedürfe.

Auch Ehrengäste aus Stadt, Kreis und Land machten an diesem Wochenende der Jubiläumswehr ihre Aufwartung: Bundestagsabgeordneter Dr. Joachim Pfeiffer, Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter und Landtagsabgeordneter Dr. Matthias Prärfrock; zahlreiche Vertreter des Gemeinderats; vom Landes-Feuerwehrverband Dr. Karsten Homrighausen; vom Landkreis der Erste Landesbeamte Bernd Friedrich, Kreisbrandmeister Andreas Schmidt, noch vor kurzem Kommandant der Waiblinger Wehr; Bezirksstabsführer Michael Leuteneker, der Vorsitzende des Kreis-Feuerwehrverbands, Georg Spinner, und nicht zuletzt Ehren-Kreisbrandmeister Karl „Florian“ Idler. Begrüßen konnte Andreas Hesky außerdem den Leitenden Polizeidirektor Ralf Michelfelder und Wolfgang Daub, Leiter des Polizeireviers; DRK-Kreisbereichsleiter Jungbauer, DRK-Ortsvereinsvorsitzenden und Ersten Bürgermeister Martin Staab. Auch der frühere Oberbürgermeister Dr. Kurt Gebhardt und der frühere Erste Bürgermeister Hans Wössner brachten mit ihrer Teilnahme am Festakt ihre Verbundenheit mit der Feuerwehr

zum Ausdruck; ebenso Dekan Eberhard Gröner, Pfarrer Franz Klappenecker, Vertreter der Schulen, unter ihnen der Geschäftsführende Schulleiter Karlheinz Kulikowski; Vertreter der Vereine und Organisationen. Für den Bund der Selbstständigen war dessen Vorsitzender, Ulrich Villingner, gekommen. Selbst aus der französischen Partnerstadt Mayenne war der frühere Kommandant Jean-Jacques Thidet angereist, aus der ungarischen Partnerstadt nicht nur Bürgermeister Zoltán Révfy, sondern auch Kommandant János Ossó. Einen kürzeren Weg hatten die Kommandanten aus den Nachbarstädten und -gemeinden.

Gefeiert wurde an diesem Wochenende streng genommen „150 Jahre organisierte Feuerwehr“, denn es gab Zeiten, in denen die Wehr eine Pflichteinrichtung war. Seit vielen Jahren jedoch sei der Dienst nun freiwillig, und diese Freiwilligkeit funktioniere hervorragend, freute sich der Oberbürgermeister. Es sei gut und richtig, gerade bei solch bedeutenden Aufgaben Vertrauen zu haben, dass es gelinge, ohne Zwang Menschen zu finden, die begeistert seien und nicht „gezwungen“ werden müssten. Dabei seien die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr bereit, ihr eigenes Leben zu riskieren – wobei dieses höchstmöglich durch gute Ausbildung und Ausrüstung abgesichert sei, eine der vornehmsten Aufgaben der Stadt. Die Wehr gehe übrigens sehr verantwortungsvoll mit ihren Finanzmitteln um und leiste sich nur die unverzichtbaren Dinge, die tatsächlich notwendig seien für das Retten, Löschen, Bergen und Schützen.

Unverzichtbar sei auch das, was die Feuerwehr ganz besonders charakterisiere: die Gewissheit, sich aufeinander verlassen zu können. „Einer für alle, alle für einen“ möge vielleicht abgedroschen klingen, sei aber lebens- und überlebenswichtig. Auch ohne diejenigen Feuerwehrleute, die eine Leitungsfunktion übernahmen, wäre eine funktionierende Wehr nicht möglich, sagte Hesky und dankte den Kommandanten der sechs Waiblinger Abteilungen. Lesen Sie weiter auf unserer Seite 8.



IHK-Präsident Claus J. Paal nahm in seiner Festrede das Motto der Feuerwehr auf: „Tradition, Engagement, Zukunft“.



Mit einem Sketch, wie sich „Feuerwehr-Mann Herbert“ auf seine Jubiläums-Rede vorbereitet und dafür gute Ratschläge seiner Frau mit auf den Weg bekommt, endete der Festabend des Feuerwehrjubiläums.



Dr. Karsten Homrighausen, Vorstandsmitglied des Landes-Feuerwehrverbands (rechts), überreichte dem stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen, Jürgen Aldinger, den Jubiläumsteller des Verbands.



So soll ein Karpfen aussehen, der einer echt Bajaan Fischsuppe würdig ist. Bürgermeister Zoltán Révfy und im Hintergrund die Angehörigen der Berufsfeuerwehr von Baja in der Fischküche.



Wie das duftet! Oberbürgermeister Andreas Hesky lässt sich anschließend auf dem Rathausplatz eine Kostprobe der ungarischen Spezialität entgehen. Fotos: David

Fischsuppen-Essen der Bajaan Partnerfeuerwehr auf dem Rathausplatz als Geschenk zum Jubiläum

**So etwas gibt's halt einfach nicht aus der Dose**

(dav) „Des ischt oifach amol ebbes ander's als Linse und Spätzle oder Rostbraten!“ – und wie das duftet! Der Waiblinger langte kräftig zu und löffelte seinen Teller voller Original Bajaan Fischsuppe mit großem Appetit leer. Mit ihm taten das am Samstagmittag, 18. September 2010, auf dem Rathausplatz viele andere: die dampfenden großen Kessel, die am Dreibein über dem offenen Holzfeuer hingen, waren dicht von Neugierigen umlagert und die Bierbänke rasch besetzt. Die Feuerwehrleute aus der ungarischen Partnerstadt Baja waren zu ihren Freunden nach Waiblingen gekommen, um mit ihnen das 150-Jahr-Jubiläum zu feiern – und brachten diese lukullische Überraschung mit.

Freilich nicht fix und fertig vorbereitet oder gar aus Dosen! Zoltán Révfy, der „Chefkoch“ des Tages und im „richtigen Leben“ Bürgermeister der Partnerstadt, kennt sich aus: man nehme für eine Person ungefähr ein halbes Kilo Fisch. Im Kessel „schwimmt“ später übrigens ganz überwiegend Karpfen, begleitet von Hecht. Der Karpfen stammte aus dem lokalen Fischgeschäft in der Waiblinger Fußgängerzone, den gesalzenen Hecht, eine Spezialität, haben die Bajaan Hobby-Köche selbst mitgebracht. Für die drei 30-Liter-Kessel benötigten sie insgesamt gut 25 Kilogramm Fisch, der in einer kräftigen Brühe eine halbe Stunde lang garzieht und diese nach und nach in eine köstliche Suppe verwandelt.

Ordentlich Zwiebel braucht's für die Brühe, feinstgeschnitten und in Schmalz gebraten; Flossen, Schwänze und Köpfe der Fische dazu, ablöschen, auskochen, gewürzt mit einer kräftigen Paprikapaste mit dem verführerischen Namen „Rotes Gold“ und Paprikapulver – selbstredend das echte aus Ungarn – außerdem Salz

und Pfeffer, dann die Fischstücke hineingleiten lassen und leise köcheln lassen. Mehr braucht es nicht für die klassische Bajaan Fischsuppe, zu der man sich dann übrigens extra Nudeln nimmt. Ein deftiges, äußerst schmackhaftes Süppchen, für das die Waiblinger gern in der Schlange anstanden.

Scherzend Zwiebel schneiden

Schon zwei Stunden vor dem gemeinsamen Mittagessen auf dem Rathausplatz waren Passanten angelockt worden: wieso wird denn dort Holz in Scheite gehackt und ein Feuerchen entzündet? Nicht ahnend, dass nur zwei Ecken weiter die schlüpfrigen Karpfen derweil in der Fischküche geschuppt, gewaschen, von Inneren befreit und in Stücke geschnitten wurden, schauten die Flaneure und Wochenmarkt-Gänger in die noch leeren Kessel und warteten gespannt. Eine Heidenarbeit, die Bürgermeister Révfy, Feuerwehrkommandant János Ossó und die anderen Feuerwehrangehörigen nicht nur klaglos verrichteten, sondern

äußerst geübt und zügig – selbst das Tränenfordernde Zwiebelschneiden ging ihnen leicht von der Hand und wurde von Scherzen begleitet. Sie waren es dann auch, die später servierten: direkt aus dem brodelnden Kessel in den Suppenteller, den auch Oberbürgermeister Andreas Hesky seinem ungarischen Kollegen entgegen streckte. „Meine Suppe ist die beste!“ ulkte der und lud den Teller des Waiblinger Stadtchefs mit Fischstücken voll. Einfach wunderbar.

Die Fischsuppen-Köche aus Baja haben ihre Künste nicht zum ersten Mal vorgestellt: beim „Richtfest für die Kunst“ Anfang Mai 2007, ein Jahr vor der Eröffnung der Galerie Stihl Waiblingen, hatten sie auf dem Galerieplatz jenseits der Rems gekocht, was die Fische hergaben.

Immer am zweiten Juli-Samstag

Wer das traditionsreiche Fischsuppen-Essen im südungarischen Baja miterleben will, zu dem alljährlich Tausende von Besuchern an die Donau kommen, sollte sich den zweiten Samstag im Juli freihalten. Dann stehen auf dem „Dreifaltigkeitsplatz“ und drüben auf der Petöfi-Insel mehr als 2.000 Kessel, in denen die berühmte Suppe dampft. Über der ganzen Stadt liegt ein Magensäfte anregender Duft. „Bajaan Fischsuppe“ ist im Internet zu googlen, ebenso wie die Stadt selbst – die übrigens an Sehenswürdigkeiten nicht arm ist – und deren berühmtes Fischsuppen-Festival sogar europaweit bekannt ist. Und jetzt wieder einigen Waiblingern mehr.



**Pfeifer und Trommler verkünden Neuigkeiten**

(dav) Heiß begehrt bei allen Gästen: die Flaggen des 150-Jahr-Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen und des 25-Jahr-Jubiläums des Spielmannszugs. Nach dem feierlichen Einzugs sämtlicher Spielmannszüge im Festzelt am vergangenen Sonntag hatte Hauptfeuerwehrmann Andreas Hofer an die Angehörigen der Nachbarwehren die weißen Flaggen verteilt, die nun deren Fahnen schmücken. Feuerwehrmusik sei eine weitere Sparte zur Pflege der Tradition und Kameradschaft, hatte Oberbürgermeister Hesky beim Festakt am Freitag erklärt und außerdem, dass es ja die Aufgabe der Spielleute, also der Pfeifer und Trommler gewesen sei, Neuigkeiten in die Welt zu tragen. Die Trommel sei der Vorläufer des „Staufer-Kuriers“ und des Handys; die Hornisten gaben Signale, Alarm und Befehle des Kommandanten weiter – sie seien also die Vorläufer des Funkmeldeempfängers gewesen. In Waiblingen habe es zwar einen ersten Spielmannszug von 1954 bis in die 60er-Jahre hinein gegeben, warum dieser sich aufgelöst hatte, bleibt offen. Dass es nun aber schon seit 25 Jahren wieder diese Feuerwehrmusik gebe, die nicht nur diesen Festakt begleite, sondern auch musikalischer Botschafter der Stadt bei vielen Anlässen sei, sei eindrucksvoll. „Behalten Sie Ihren Elan und Ihre Freude an der Musik!“ Fotos: David

## Galerie Stihl Waiblingen

### Satire-Ausstellung bleibt länger offen

In der Galerie Stihl Waiblingen macht die Satirekunst des 2005 verstorbenen Künstlers Friedrich Karl Waechter wegen des großen Interesses bis 3. Oktober Station. Am letzten Öffnungstag lädt Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann um 17 Uhr zu einem abschließenden gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung ein. Informationen zur Ausstellung gibt es im Internet auf der Seite [www.galerie-stihl-waiblingen.de](http://www.galerie-stihl-waiblingen.de).

### Folgende Angebote stehen noch auf dem Programm:

- Abendführung am Donnerstag, 23. September, um 18.30 Uhr.
- Medienaussstellung in der Stadtbücherei am Alten Postplatz bis zum 26. September zu F. K. Waechter und der „Neuen Frankfurter Schule“. Ein Literaturverzeichnis dazu liegt aus. Die Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr sowie samstags zwischen 10 Uhr und 13 Uhr.

### Vortrag am Donnerstagabend fällt aus!

• Der für Donnerstag, 23. September, vorgesehene Vortrag mit Leo Fischer, Chefredakteur von „Titanic“, um 20 Uhr im Museum der Stadt Waiblingen über die zentrale Bedeutung F. K. Waechters für das von ihm mitbegründete endgültige Satiremagazin fällt aus – der Referent ist erkrankt.

## Kunstschule und Stadt seniorenrat

### „Kleinen Kunstakademie“

In der „Kleinen Kunstakademie“, die am Freitag, 24. September 2010, fortgesetzt wird, geht es um „Bilder von extremen Orten: Idyllen, Grotten, Höhlen, Inseln“. Diese kunsthistorische Reihe wird gemeinsam von der Kunstschule Unterer Remstal und dem Stadt seniorenrat angeboten. Die Künstler, die sich diesen Orten widmen, bringen den Betrachter zurück zu den großen Sinnfragen des Lebens. Gebühr: fünf Euro, Anmeldung in der Kunstschule unter ☎ 5001-660, -661, -662, Fax -663 sowie unter E-Mail: [kunstschule@waiblingen.de](mailto:kunstschule@waiblingen.de).

## Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ beginnt am 18. September

### Zusammenhalten und damit die Zukunft gewinnen

„Zusammenhalten – Zukunft gewinnen!“ lautet das Motto der diesjährigen Interkulturellen Woche. Zukunft gewinnen durch gemeinsame Bildung, durch die bereichernde Erfahrung anderer Kulturen – das soll sich in den Angeboten der Veranstaltungsreihe widerspiegeln, betont Oberbürgermeister Hesky. Das Motto könne auch für das gemeinsam erarbeitete Integrationskonzept gelten.



ihre Wissen und ihre Erfahrungen ein. Zusammenhalten und damit die Zukunft gewinnen – diese Motivation sei sicherlich bei vielen der entscheidenden Impuls zur Mitarbeit gewesen, zeigt sich der Oberbürgermeister überzeugt. – Hier das Programm:

- Samstag, 25. September: Internationaler Abend von 20 Uhr an in der Neustädter Gemeindehalle mit Tänzen und Musik aus vielen Ländern.

- Sonntag, 26. September: Internationaler ökumenischer Gottesdienst um 11.45 Uhr in der Nikolauskirche mit Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
- Mittwoch, 29. September: Literatur zur Kaffeestunde um 15 Uhr Stadtbücherei, Johanna Kuppe liest afrikanische und orientalische Lyrik, Bewirtung durch die türkische Frauengruppe El Ele
- Donnerstag, 30. September: Deutsch-griechische Geschichten für Kinder um 16.30 Uhr in der Stadtbücherei; die griechische Autorin Eleni Torossi liest vor
- Sonntag, 3. Oktober: Tag der Offenen Moscheen, weitere Angaben folgen.
- Dienstag, 5. Oktober: Vielfalt armaren – Frauen im interreligiösen Dialog um 19.30 Uhr, Jakob-Andreas-Haus, Carmen Rivuzumwami wirft einen Blick auf Innen- und Außenansichten gelebter Religion, insbesondere aus den Erfahrungen und Sichtweisen von Frauen. Ko-

operationsveranstaltung von FBS, ACK und Kommunal Integrationsförderung

- Samstag, 9. Oktober: Italienisch-deutsches Variété mit dem Theaterensemble „Le Maschere“ – Lach mit uns! – Sorridiamo insieme! Beginn um 19 Uhr, St.-Antonius-Saal, Marienstraße 4.
- Donnerstag, 14. Oktober: Deutsch-türkische Lesung mit dem Bilderbuchautor Mustafa Cebe für Kinder von vier Jahren an, Stadtbücherei, 15 Uhr. Cebes Bilderbücher erscheinen häufig in zweisprachigen Ausgaben. Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet von Erkan Karahan.
- Samstag, 16. Oktober: Griechischer Abend von 20 Uhr an in den Räumen der Griechischen Gemeinde, Winnender Straße 5 (früherer Kegelplatz)
- Samstag, 13. November: Workshop „Griechischer Tanz“ um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Neustadt unter dem Motto: „Lernen – Tanzen – Feiern für Jedermann“ unter Anleitung des griechischen Kulturvereins Terspichori
- Samstag, 23. Oktober: Um 10 Uhr beginnt in den Räumen der Salier-Grund- und Hauptschule der Tag für Migranteneltern des Landesintegrationsbeauftragten Minister Goll.

**Herzliche Einladung**  
**31. Freundschaft der Nationen 2010**

**„Internationaler Abend“**  
**am Samstag, 25. September 2010,**  
**20 Uhr in der Gemeindehalle**  
**Waiblingen-Neustadt,**  
**Wilhelm-Läpple-Straße**  
**(Saalöffnung 19 Uhr)**

Eröffnung durch Herrn Oberbürgermeister Andreas Hesky und den Vorsitzenden des Ausländerrates Herrn Antonio Fierro.

**Tanz, Musik, Folklore und kulturelle Darbietungen**  
**aus vielen Ländern**

– präsentiert von Kulturvereinen aus Waiblingen und Fellbach.

Musikalische Umrahmung am Keyboard: „Daniele“  
Veranstalter: Ausländerrat Waiblingen und Kommunale Integrationsförderung der Stadt Waiblingen.

Eintritt frei

## Kommunales Kino im Traumpalast

### Giulias rätselhaftes Verschwinden

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße zeigt am Mittwoch, 6. Oktober 2010, um 20 Uhr die prämierte Tragikomödie aus dem Jahr 2009: „Giulias Verschwinden“. Ausgerechnet an ihrem 50. Geburtstag muss es Giulia an eigenen Leib erfahren: Alter macht unsichtbar. Aus Frust geht sie shoppen und trifft dabei einen Fremden, mit dem sie den Abend lieber verbringt als mit ihrer Geburtstagsgesellschaft. Diese wartet im Restaurant und sinniert über zunehmende Jahresringe. Die Wahr- und Weisheiten ihrer engsten Freunde zum Thema Alter werden zusehends mit genügend Alkohol konserviert.

Auch Jessica und Fatima, 14 Jahre alt, shoppen – allerdings auf ihre Weise. Sie suchen ein Geburtstagsgeschenk und „finden“ goldene Turnschuhe für ihren 18-jährigen Schwarm. Dem Ladendetektiv entgehen sie nicht. Wer ist schuld, dass die Tochter offensichtlich zu einer verlorenen Jugend gehört?

Über den Verlust der Jugend schmolzt derweil Leonie, die sich an ihrem 80. Geburtstag gegen ihre Tochter, die Altersresidenz, die Konventionen und gegen das Altsein auflehnt und ihre eigene Geburtstagsparty genussvoll sabotiert.

Der Film ist freigegeben von sechs Jahren an. Eintritt: fünf Euro. Kartenvorverkauf unter ☎ 959280.

## Auftakt der Konzertsaison im Bürgerzentrum Waiblingen

### Die Jahreszeiten im Mittelpunkt

Traditionell eröffnet das Waiblinger Kammerorchester unter der Leitung seines Dirigenten Gerd Budday auch in diesem Jahr die Konzertsaison im Bürgerzentrum: Am Sonntag, 26. September 2010, um 20 Uhr präsentiert das Kammerorchester gemeinsam mit den beiden Solisten Benedetta Costantini Betz, Violine, und Lothar Hensel, Bandoneon, im Wechsel die „Jahreszeiten“.



Im ersten Konzert der neuen Saison stehen Teile der „Jahreszeiten“ im Mittelpunkt – Vivaldis bekanntestes Violinkonzert, das Konzert des Tango-

- Peter I. Tschairowsky (1840-1893) – „Die Jahreszeiten“, op. 37 a: Jagdlied (September) und Walzer (Dezember).
- Antonio Vivaldi (1678-1741) – „Die vier Jahreszeiten“, op. 8 Nr. 1-4: Konzerte für Violine, Streicher und Basso Continuo.
- Astor Piazzolla (1921-1992) – „Las Cuatro Estaciones Porteñas“.

### Die Solisten

Benedetta Costantini Betz studierte Violine am Konservatorium Turin. Nach ihrer Abschlussprüfung 1985 setzte sie ihr Studium bei S. Accardo, C. Romano, F. Gulli und W. Melcher fort. Sie war Preisträgerin bei verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben und gewann u.a. 1984 den 1. Preis beim „Concorso Nazionale di Biella“ sowie 1986 den 1. Preis beim „Concorso Internazionale di Stresa“. Von 1989 bis 1991 hatte sie einen Lehrauftrag am Konservatorium Turin.

Als freiberufliche Geigerin tritt sie im solistischen und kammermusikalisches Bereich auf und hat bei verschiedenen CD-, Funk- und

Fernsehaufnahmen mitgewirkt. Zu ihrer Konzerttätigkeit zählen auch Auftritte mit verschiedenen Barockensembles. Seit 1991 ist sie Konzertmeisterin des Waiblinger Kammerorchesters und spielt u. a. mit dem „Wolfgang Bauer Consort“ sowie im Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele.

Lothar Hensel ist weltweit einer der gefragtesten Bandoneon-Solisten. Nach seinem Studium in Buenos Aires und Paris spielt er mit so renommierten Orchestern wie den „Berliner Philharmonikern“. Die Fachpresse ist immer wieder fasziniert von der Virtuosität und Ausdruckskraft seines Spiels: „Geschickt huschten seine Finger über die Knöpfe des Bandoneons. Mal rhythmisch stark akzentuiert und schnell, dann wieder geheimnisvoll ruhig entführte sein Spiel die Zuhörer in südamerikanische Gefilde.“ Durch das Arrangieren für verschiedene Formationen entdeckte Lothar Hensel das Komponieren für sich; zunächst waren es Werke für seine eigenen Ensembles, denen schnell Kompositionen für große Orchester folgten, wie für die „Jenaer Philharmonie“ und das „Mecklenburgerische Staatstheater“.

Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de) sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur.

## Waiblingen ENGAGIERT

### „Kultur unter der Pergola“

Die „Kultur unter der Pergola“ im Waiblinger Marienheim wird bis in den Oktober hinein angeboten: Musik, Theater, Tanz oder Ballett stehen dabei nachmittags jeweils um 15.30 Uhr

- „Märchen sind uralte Gegenwart“ – Lesung mit Sigrid Früh und märchenhafter Klavierbegleitung von Gudula Dieter am Freitag, 24. September.
- Die „Western Cowboys Wild Buffalo“ sind am Samstag, 2. Oktober, unter der Leitung von Bernd Ohms zu Gast.

## Stadtbücherei in der ehemaligen Karolingerschule

### Literatur, Philosophie, Informationen



„RegioFairglobal“ heißt die Ausstellung, die am Samstag, 25. September 2010, in der Stadtbücherei über Lebensmittel aus regionalem Angebot und fairem Handel informiert. Sie zeigt die Zusammenhänge zwischen Umwelt- und Landschaftsschutz, Armut, Entwicklungspolitik und Konsumverhalten auf. Von 14.30 Uhr an liefert der Vortrag von Melanie Oertel vom Forum für Internationale Entwicklung und Planung, „Bittersüße Schokolade“, Hintergrundwissen zur für die Schokoladeproduktion bedeutsamen Rohstoffherzeugung und zum Handel damit. „Faire“ Kostproben aus dem Weltladen werden dazu gereicht.

### Literatur zur Kaffezeit

Johanna Kuppe trägt am Mittwoch, 29. September, um 15 Uhr innerhalb der Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ orientalische und afrikanische Lyrik und Kurzprosa vor. Die türkische Frauengruppe „El Ele“ bewirkt mit landestypischem Gebäck und Getränken. Eintritt: zwei Euro.

### Lesung fällt aus

Die am Donnerstag, 30. September, um 16.30 Uhr geplante deutsch-griechische Lesung fällt aus. Die Autorin ist erkrankt.

### Philosophie zum Mitmachen

Die „Philosophie zum Mitmachen“, die geistreiche Gesprächsrunde für Jung und Alt, kommt am Donnerstag, 6. Oktober, um 18 Uhr zusammen. Dieses Angebot gibt es jeden Mo-

## Karten

[www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK) ☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

### Die große Tanznacht im Schwanen – fünf Jahre ungezügelt

Ein kleines Jubiläum: fünf Jahre ungezügelt ungezügelt Tanzen im Schwanen, mit Tango, Rumba, Milonga, Salsa, Vals, Swing, die „Große Tanznacht“ am Freitag, 24. September 2010, macht es möglich. Mit „Blue Café“ feat. Luze Machado, dem Tangotanztheater „Tango 21 oder Tanzhommage an sogenannte Unorte“, Fotoausstellung und Schnupperkursen ist für jeden Tanzliebhaber etwas dabei. Das Programm:

- 20 Uhr: Schnupperkurs Salsa mit Hanna und Robert
- 20.30 Uhr: Schnupperkurs Standard/Latein mit Hanna und Susanne
- 21 Uhr: Tangotheater: Tango 21 oder Tanzhommage an sogenannte Unorte
- 22 Uhr: Tanzfest mit „Blue Café“ und weiteren Tanzaufführten

„Tango 21 oder Tanzhommage an sogenannte Unorte“: Tangogeschichten von Bahnhöfen, Baugeländen und anderen Unorten – Orte, an denen Geheimnis herrscht. Zwischen Blumen Unkraut wächst. Unvorhergesehenes geschieht. Die noch nicht zubetoniert und mit Glas und Stahlmetall neutralisiert sind. An denen Tango getanzt, gelebt wird.

Tanzen gegen Stuttgart 21: mit Vera Lempertz und Leonardo Anastadiades (Tango Ocho), Veronika Nadj, Renate Fischinger, Boris Hauck (Norwegen), Mohammad Golemohamad. Moderation: Boris Hauck. „Blue Café“: Angeführt von der Sängerin Luze Machado aus Brasilien, bittet Blue Café mit viel Engagement zum Tanze. Blue Café spielt nicht Tanzmusik, weil man es eben so macht, sondern sie lieben es, wenn das Publikum tanzt, die Beine kreisen, die Arme eng um die Hüften liegen oder Boleos den Raum beleben. Dann drehen sie richtig auf und steigern sich zur Hochform. Dann spielen sie begeistert Swing, Vals, Rumba, Cha Cha und streuen immer wieder einen Tango ein. Bis spät in die Nacht. Mit Franco Ferrero - Akkordeon, Boris Hauck - Geige, Klarinette, Jogi Zunker - Bass und Luze Machado - Gesang, Percussion. Bilder lassen die Gäste zurückblicken auf fünf Jahre ungezügelt ungezügelt Tanzen im Schwanen – mit Fotos von Ulrike Walter und Jim Zimmermann, zu sehen im Foyer. Eintritt: Vorverkauf 16 Euro, zuzüglich Gebühren, 13 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 20 Euro bzw. 17 Euro.

### Salsa-Abend

Dem Salsa ist der Abend des Samstags, 25. September, in der Kulturbar Luna gewidmet: von 21 Uhr an kann zu diesen Klängen getanzt und gefeiert werden.

### Standard- und Lateintanzkurse

Standard- und Lateinamerikanische Tänze können von 28. September an gelernt werden. Anmeldung unter ☎ 0177 9778280. Teilnahmegebühr: 80 Euro für acht Kurse. – Parallel dazu heißt es „Luna Salsa“: von 19.15 Uhr bis etwa 23.30 Uhr wird in der Luna-Bar Salsa getanzt – mit DJ Werner von 20 Uhr an.

### „Never Felt This Way Before“

Zeitgenössisches Tanztheaterstück von und

mit Ralf Jaroschinski und Andrew Wass am Mittwoch, 29. September, um 20 Uhr. Karten im Vorverkauf: 15 Euro; ermäßigt elf Euro. Karten an der Abendkasse: 19 Euro, ermäßigt 14 Euro.

### Kabarett und Comedy: „Das gönn' ich euch“

Kabarett mit Bauchkrübeln. Luftholen später! – das Kabarett- und Comedy-Programm von Christoph Sieber am Freitag, 1. Oktober, lockt mit der vielversprechenden Ankündigung; „Das gönn' ich euch“. Dafür traut er sich etwas, mischt Comedy mit politischem Kabarett, würzt es mit Tanz und Akrobatik, steppt, jongliert und singt, stets auf der Suche nach dem Glück. Was Sieber so einzigartig macht: Aktualität, Vielseitigkeit und eine Komik, hinter der sich die Abgründe menschlichen Daseins auftun. Kritik auf höchstem Niveau und intelligente Unterhaltung, bei der rasierklingenscharf der Zustand unserer Zeit seziiert wird. Und das alles ausgezeichnet mit dem Baden-Württembergischer Kleinkunstpreis 2010. Eintritt: Vorverkauf 15 Euro zuzüglich Gebühren, ermäßigt 13 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 16 Euro.

### Bobby's live im Schwanen und mehr

Das Konzert Bobby's live im Schwanen mit den „Chicken Babes“ und „Call 66 feat. Sina“ öffnet am Samstag 2. Oktober, von 20.30 Uhr an die Sinne der Besucher: „The Chicken Babes“, Chicken „Moni Stumberger“ überzeugt mit ihrer Power und einer beeindruckenden Stimme und versteht es, mit ihren Babes „Michael Schar“, „Chris Brodt“, Micha Holl, Artur Neubauer auch dem letzten Zuhörer die Nachricht des Abends zu vermitteln: „We want you to party“. Weiter so geht es mit „Call 66 feat.“. Sina, die mit Pop, Rock, Reggae und Texmex alles heraussuchen, was es heraussuchen gibt. Karten: Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155 und Kulturbar Luna ☎ 98 69 71.



### Fotobuch gestalten

Der Workshop „Fotobuch gestalten“, der sich für Anfänger und erfahrene Teilnehmer eignet, wird am Montag, 4. Oktober, von 14.30 Uhr bis 17 Uhr angeboten. Anmeldungen unter ☎ 07146 281313 und über Fotobuch-Workshop.de.

### Lesung und Performance mit Ritzels

„Beifang“ – Ulrich Ritzel liest aus seinem neuen Krimi, Natalie Ritzel performt „Ein Äffchen für Tanja“ aus „Halders Ruh“ von Ulrich Ritzel

am Mittwoch, 6. Oktober, um 20 Uhr. „Beifang“ erhielt den Deutschen Krimipreis 2010. Ulrich Ritzel, geboren 1940 in Pforzheim, gilt als einer der besten Kriminalautoren Deutschlands. Nach seinem Jurastudium arbeitete er jahrelang für verschiedene Zeitungen, 1981 erhielt er für seine Gerichtsreportagen den renommierten Wächter-Preis. Neben „Beifang“ wurden auch seine (ebenfalls Kommissar-Berndorf-) Krimis „Schwemmholz“ und „Der Hund des Propheten“ ausgezeichnet. „Ein Äffchen für Tanja“, nach einer Novelle von Ulrich Ritzel in dem Band „Halders Ruh“, wird dazu von Nataly Ritzel inszeniert und performed.

Nataly Ritzel, Performerin und Tochter des Autors, spielt die alte Dame selbst und verlagert den Ort der Handlung vom Friedhof in ein Gewächshaus der Erinnerungen, voller Plas-



tikblumen, Tierroboter, laufender Fernseher und kaputtem Mobiltelefon. Prägnante Unterhaltungsliteratur mit feinen psychologischen Skizzen trifft auf das Chaos der Performance. Eintritt: 7 Euro zuzüglich Gebühren, ermäßigt 4 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 11 Euro, ermäßigt 7 Euro.

### „Cooperations“: Ausstellung und Performance

„Cooperations“ heißt die Ausstellung im Schwanen, die bis Mittwoch, 13. Oktober 2010, im ersten OG des Schwanen gezeigt wird. Live- und Atelierbilder von Andreas Toni Brückner, Karsten Kretschmer, Helmut Anton Zirkelbach und Gez Zirkelbach. Ausstellungszeiten: montags bis freitags: 9 Uhr bis 15 Uhr, montags bis samstags: 18 Uhr bis 22 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen. Eintritt frei.

Am „Tag der Performance“, am Freitag, 8. Oktober, wenn ganz „Waiblingen leuchtet“, entstehen außerdem große „Livebilder“ nach Musik, sie sind einzig an diesem Tag zu sehen, von 21 Uhr an live bei Musik und einer Lichtshow von Bertold Becker präsentiert. Drei Musiker und drei Maler warten mit ihrem Programm auf und nehmen die Anwesenden auf eine Reise durch den Kosmos der Malerei und der Musik mit. An der Leinwand die drei Maler, Andreas Toni Brückner, Karsten Kretschmer und Gez Zirkelbach in einer Premiere.

Die Musiker sind Axel Nagel (Tightrope, Opportunity) an der Gitarre und am Theremin, Polle Pollreiß (Der Trieb, Berühr den Ton) an den Windinstrumenten und der Percussion, Helmut Anton Zirkelbach (Berühr den Ton) an Trommeln und Percussion – auch diese Besetzung gab es so noch nie. Eine Führung mit Henner Grube aus Lichtenstein durch die für diesen Tag erweiterte Ausstellung beginnt schon um 20 Uhr.

## 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Waiblingen

### Dort brennt besondere Leidenschaft

Fortsetzung von Seite 6

Groß geschrieben werde bei der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen die Jugendarbeit: 1992 sei die Jugendfeuerwehr gegründet worden. Junge Menschen zu motivieren und sie an Verantwortung heranzuführen, ihnen etwas zuzutrauen, sei eine wichtige Aufgabe. Sie lernten in der Wehr Verantwortungsgefühl, Solidarität, gemeinsames Handeln und Helfen – und sie lernten, dass ihr Engagement zum bürgerschaftlichen Leben beitrage und sogar Spaß mache, sagte Hesky. Dieses füreinander Einstehen habe in Waiblingen eine lange Tradition. 365 Tage im Jahr da zu sein, wenn man gebraucht werde, nicht für Geld, sondern für die Ehre, dieses Amt inne zu haben, mit Verantwortungsbewusstsein und großer Bereitschaft auch im Sinn einer Pflicht, all das verdiente Respekt und Dankbarkeit.

### „Aufbruch in die Welt von morgen“

(dav) 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Waiblingen – das sei beeindruckend, meinte Claus J. Paal, Präsident der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr – „und wie die nächsten 150 Jahre angehen?“ überlegte der, wie Oberbürgermeister Hesky betonte, fragte Gesprächspartner in allen Wirtschaftsfragen und kompetente Repräsentant der heimischen Unternehmen. „Perspektive Zukunft – Aufbruch in die Welt von morgen“ hatte Paal seinen Festvortrag überschrieben und warf zunächst einen Blick zurück.

Er hoffe, dass unsere Nachfahren einmal sagen würden, dass das, „was wir entschieden und getan haben“, die richtigen Weichenstellungen gewesen seien. Für eine Perspektive in die Zukunft müssten wir uns zunächst klar machen, woher wir kommen und was unsere Vorfahren aus diesem Land gemacht hätten. Aus dieser Region, die die Armenkammer des 19. Jahrhunderts gewesen sei, in der Landwirtschaft, Weinbau und Handwerk das Leben bestimmt hatten; in der nichts mit heutigen Standards vergleichbar sei; in der die Eisenbahn erst 1861 ins Remstal kam; in der die Menschen dadurch zum einen Angst vor der neuen Entwicklungen hatten, aber auch die Chance auf geregelte Arbeit – aus dieser Region stammte Gottlieb Daimler, der eine Revolution eingeleitet hatte. Heute arbeiteten in der Region Stuttgart 180 000 Menschen im Automobilbau und in der Zulieferindustrie.

Nach zwei Weltkriegen hätten unsere Eltern und Großeltern bei Null angefangen und uns zu dem gemacht, was wir heute seien. Durch Fleiß, Engagement, harte Arbeit, Kreativität und Erfindertum. In Bescheidenheit und unter persönlichem Risiko. Werte, die uns heute noch prägen. Ihre Errungenschaften sollten weiterentwickelt werden. Nach einer beispiellosen Krise in jüngster Zeit erleben wir derzeit einen fast beispiellosen Aufschwung – Besorgnis erregende Ausschläge. Die Umwelt und Rohstoff-Knappheit machten zudem Sorgen, die Automobilindustrie befinde sich im Strukturwandel. Gleichzeitig gebe es aber immer mehr erfolgreiche Dienstleistungen oder alternative Stromerzeugung, die fasziniere.



„Wir haben einen historisch hohen Lebensstandard“ und die Menschen in Baden-Württemberg eine hohe Lebenserwartung. Sie seien noch immer fleißige Schaffer und auch Tüftler. Aktive Senioren, das höchste Bildungs- und Ausbildungsniveau in Deutschland, exzellente Forschung, hervorragende Hochschulen, eine intakte Natur und Umwelt, tolle Freizeitmöglichkeiten, ja, auch Tourismus, Weinbau, Gastronomie, Landwirtschaft, Streuobstwiesen, Kunst und Kultur, Sport, Ehrenamt und Engagement – all das zeichne das Land aus. Wir lebten überdies von einer national und international erfolgreichen Wirtschaft in allen Größenklassen, die Arbeitslosigkeit sei sehr niedrig, und noch immer sei die Region geprägt vom Automobilbau. Netzwerke zwischen Menschen, Institutionen und Unternehmen wie zum Beispiel das Waiblinger Kompetenzzentrum für Verpackung seien erfolgreich.

### Den Standort nicht schlecht reden

All dieses Positive nenne er, um bewusst zu machen, dass im Land auf einem Niveau optimiert und verändert werde, das es so auf der Welt nicht oft gebe. „Ich werde mich nicht daran beteiligen, unseren Standort schlecht zu reden“, hob Claus J. Paal hervor, er wolle die Zukunft so gestalten, dass Errungenschaften erhalten und ausgebaut würden. Für eine hohe Lebenserwartung, einen hohen Lebensstandard, sichere Arbeitsplätze, ein gutes Bildungssystem, eine gesunde Umwelt und Energieerzeugung, eine erfolgreiche und soziale Marktwirtschaft müssten wir uns auch künftig permanent verändern, ohne dabei Egoismus und Besserwisserei in den Vordergrund zu stellen.

Stillstand sei Rückschritt. „Und deshalb müssen wir bei aller Sorgfalt und allem notwendigen Diskutieren darauf achten, nicht von permanenten Bedenkträgern, Bremsern und Menschen die grundsätzlich gegen alles sind aufgehalten zu werden. Wir benötigen Menschen die Entscheidungen treffen. Menschen die voranschreiten. Menschen die tüfteln. Menschen die schaffen. Menschen die Unternehmer werden. Menschen die sich engagieren. Und Menschen die Visionen haben. Wir hätten ohne diese Menschen keinen Fernsehturm in Stuttgart, keine S-Bahn im Remstal, keine ICE Strecke Stuttgart – Mannheim, keine Neue Messe, und keine elektrische Energie, kein Licht, keine Züge und keine Autos. Hier gab es überall Ängste, Widerstände und Proteste.“

### Die Herausforderungen

Zu den Herausforderungen für die Zukunft zählte Paal Effizienzsteigerungen in der Auto-

mobilindustrie, denn die momentane Situation werde nicht so bleiben. Aber Baden-Württemberg müsse „im Fahrersitz bleiben, wenn es um die Zukunft des Autos geht, das wir erfunden haben“. Im exportorientierten Maschinenbau müsse kleineren und mittleren Unternehmen die Möglichkeit aufgezeigt werden, in der Welt präsenter zu werden. Neue Branchen böten zudem neue Chancen in der Umwelt-, Bio-, Nano-, Mikrotechnologie, Mechatronik oder Gesundheitsbranche.

Ein billiger Produktionsstandort werde das Land freilich niemals werden. Seine Zukunft liege vielmehr in Intelligenz, Kreativität, Tüftlertum, Erfindertum und anpackenden Menschen. Dafür brauche es Bildung und Ausbildung. Ältere sollten länger arbeiten dürfen, wenn sie es wollten, Zuwanderer sollten kontrolliert „in die aktive Arbeitswelt“ zugelassen werden, jedoch nicht in die Sozialsysteme.

### Für zweispurige Nord-Ost-Tangente und für „Stuttgart 21“

Das Land benötige aber für eine dynamische Hightech-Industrie auch eine moderne Infrastruktur. Deshalb sage er offen: „Ich bin ganz klar für den Bau einer zweispurigen Nord-Ost-Tangente“ – im Sinne der lärm-, abgas- und stauegeplagten Menschen und im Interesse der Wirtschaft. Er sei außerdem ganz klar für „Stuttgart 21“, denn das Projekt sei eine Jahrhundertchance auch für nachfolgende Generationen, die ein starkes Land hinterlassen habe. Es sei unsere Pflicht, dieses weiterzuentwickeln, „auch, um unsere Renten später einmal bezahlen zu können – und natürlich auch die der älteren Generation zu bezahlen“. Paal bekannte sich außerdem zur sozialen Marktwirtschaft, die uns in die Zukunft führe. Mit einer erfolgreichen Wirtschaft würden Mittel geschaffen, mit denen nach den Schwachen in der Gesellschaft geschaut werden könne.

Der Geschäftsführer der IHK-Bezirkskammer sagte: „Dieses Land ist lebens- und liebenswert. Es ist der Motor Deutschlands. Seine Menschen sind klasse. Unsere Perspektive für die Zukunft ist hervorragend – wenn wir nicht stehenbleiben – wenn wir nicht langsamer und gemächlich werden und alles für selbstverständlich halten. Wir müssen unsere Zukunft gestalten und aktiv dabei sein.“

### Ein Gruß aus dem ungarischen Baja

Die Arbeit der Feuerwehrleute sei eine der wichtigsten und vielleicht auch schwierigsten der Welt, machte Zoltán Révfi, Bürgermeister der ungarischen Partnerstadt Baja deutlich. „Unser Leben ist oft in ihren Händen.“ Er betonte, dass die anfänglichen offiziellen Besuche heute schon im freundschaftlichen, familiären Rahmen abläufen. Die treibende Kraft dieser Zusammenarbeit sei die ungeborene und fruchtbare Beziehung zwischen den Feuerwehren der beiden Städte. Der Staffellauf der Bajaer Berufsfeuerwehr sei in Erinnerung an die Vorfahren und vor allem im Gedenken an einen im vergangenen Jahr unerwartet verstorbenen Feuerwehrmann absolviert worden, er sollte aber auch ein Zeichen der Freundschaft sein.

Révfi, der in diesem Jahr schon drei Mal zu Gast in Waiblingen war, erklärte, dass er wohl als Bürgermeister nicht wieder kommen werde: die Kommunalwahlen stünden in Baja an und er werde nicht wieder kandidieren. Er nutzte die Gelegenheit, sich offiziell zu verabschieden und dankte für die freundliche, liebevolle und unterstützende Zusammenarbeit, die er in den vergangenen vier Jahren habe erfahren dürfen. Er wünschte, dass die Beziehung zwischen den beiden Städten weiterhin in allen Bereichen so gut verlaufe: „Tun wir diesen ersten Schritt in die Zukunft.“ Er hoffte, Waiblingen als Privatmann wiederzusehen.

### Grußworte voller Respekt

Mit ihren Grußworten zollten gleich mehrere weitere Festgäste der Waiblinger Wehr ihre Anerkennung, unter ihnen

- Erster Landesbeamter Bernd Friedrich, der unter anderem hervorhob, dass die Kreisleitstelle bundesweit die Nummer 1 sei und dass der Landkreis seit kurzem außerdem mit Andreas Schmidt, dem früheren Waiblinger Stadtkommandanten, nun den höchsten Feuerwehrmann im Kreis habe.
- Dr. Karsten Homrighausen, Vorstandsmitglied des Landes-Feuerwehrverbands, der „mit Respekt und Stolz“ auf die Geschichte der ältesten Einrichtung eines bürgerschaftlichen Engagements blickte und feststellte, dass der hohe Einsatz jedes Einzelnen mit keinem anderen Bürgerengagement vergleichbar sei.
- Kreisbrandmeister Andreas Schmidt, der „heute trotz großer Freude auch ein wenig Melancholie“ verspürte, habe er doch lieb Gewonnenes verlassen, und er betonte, die Feuerwehr habe noch nie Angst vor Neuerungen gehabt.
- Michael Leutenecker, Bezirksstabführer, der die Grüße aller Spielmannszüge des Landes überbrachte und mitteilte, dass sich die Musiker künftig auch für Einsätze ausbilden lassen würden, um zumindest in den Grundkenntnissen qualifizierter bei Notfällen eingreifen zu können.
- Andreas Pfänder, der Leiter der Werksfeuerwehr Bosch, der sich freute, dass es zum Glück noch nie einen größeren Fall bei Bosch gegeben habe, zu dem die Waiblinger Feuerwehrleute hätten ausrücken müssen.
- Georg Spinner, Vorsitzender des Kreis-Feuerwehrverbands, der über die beeindruckende Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen staunte – „vom Ledereimer zu hochmoderner Technik“ – und der den 300 Männern und Frauen versicherte, dass sie Bestandteil der wichtigsten Bürgerinitiative des Landes seien. Und: so wie sich die Waiblinger Wehr entwickelt habe, werde ihm nicht angst und bange.

### Seniorenrat der Stadt

### Selbstbestimmt bei Krankheit



Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich grundsätzlich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33 in Waiblingen, ☎ 9591950, beraten lassen; Beratungstag ist der Dienstag, eine Anmeldung ist erforderlich. In den Ortschaften werden folgende Beratungstage angeboten:

- am 18. Oktober in Beinstein im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 3, Beratungstag ist der Montag, jeweils zwischen 15 Uhr und 17 Uhr.

In den Rathäusern der anderen Ortschaften wird donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr beraten:

- am 30. September in Hegnach,
  - am 7. Oktober in Neustadt,
  - am 21. Oktober in Hohenacker und
  - am 28. Oktober in Bittenfeld.
- Anmeldung bei der Hospizstiftung.

### „Flotte Wandergruppe“

Flott wandern mit Stadtseniorenrat Erich Tinkl – das nächste Mal trifft sich die Gruppe am Samstag, 25. September, im Naturpark bei Althütte am Ebnisee. Abfahrt mit dem eigenem Pkw ist um 9.30 Uhr auf dem Rondell beim Bürgerzentrum Waiblingen. Mitfahrgelegenheiten sind jeweils vorhanden. Informationen zum Ablauf oder der Wanderstrecke erhalten Interessierte unter ☎ 21771. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzungskalender der Stadt Waiblingen

Am Donnerstag, 23. September 2010, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Spielflächenleitplan Waiblingen
4. Bebauungsplan „Gewerbegebiete Bittenfeld – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Gemarkung Bittenfeld, Planbereich 21, 22 und 24 – Vorbereitung des Satzungsbeschlusses
5. Baugesuche
6. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben \*

Am Freitag, 24. September 2010, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hegnach eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen
3. Spielflächenleitplan Waiblingen
4. Baugesuche
5. Bekanntgaben
6. Verschiedenes \*

Am Freitag, 24. September 2010, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Spielflächenleitplan Waiblingen
3. Mobilfunk – Planungen in Neustadt
4. Ortsentwicklungsplan – Bürgerinformation, weiteres Verfahren – Maßnahmenumsetzung
5. Hallenbad Neustadt
6. Baugesuche
7. Verschiedenes \*

Am Dienstag, 28. September 2010, findet um 16 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Stadtbahn Ludwigsburg-Waiblingen – Information
3. Verkehrsentwicklungsplan (VEP) – Fahrplanverbesserungen Linie 207
4. European Energy Award – Maßnahmenplan 2010-2012
5. Fischaufstieg/Umgangsgerinne Häckerwehr – Baubeschluss
6. Umgestaltung des Bürgermühlwegs – Baubeschluss
7. Einrichtung einer offenen Ganztagschule an der Wolfgang-Zacher-Schule – Einbau einer Mensa
8. Umbau und Erweiterung des Kindergartens Obsthalde – Energetische Sanierung des Dachs – Investitionsprogramm des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung der Jahre 2008-2013 (U3 - Programm) – Baubeschluss
9. Bürgerzentrum Waiblingen – Erneuerung der Kälteanlage – Baubeschluss
10. Mobilfunk – Planungen in Neustadt
11. Soziale Stadt Waiblingen-Süd – Sachstandsbericht 2010
12. Alte Stadtgärtnerei – städtebauliche Untersuchung der Nutzungsalternativen
13. Bebauungsplan „Gewerbegebiete Bittenfeld – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Gemarkung Bittenfeld, Planbereiche 21, 22 und 24 – Satzungsbeschluss
14. Spielflächenleitplan Waiblingen – Beschlussfassung
15. Verschiedenes
16. Anfragen \*

Am Mittwoch, 29. September 2010, findet um 18.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Jahresbericht des Arbeitskreises Waiblingen/ENGAGIERT – mündlicher Bericht
3. Integrationskonzept für die Stadt Waiblingen – „Teil 2: Maßnahmen“
4. Geschwindigkeitsbeschränkung zur Nachtzeit in der Neckarstraße in Hegnach
5. Geschwindigkeitsbeschränkungen auf

Streckenabschnitten der L 1142 in den Ortsdurchfahrten von Hegnach und Waiblingen

6. Antrag zur Veranstaltung einer Waiblinger Konferenz zur Kinderarmut
7. Änderung der Richtlinien für die Bildung des Stadtseniorenrats
8. ESF-Programm „STÄRKEN vor Ort“
9. Einrichtung einer offenen Ganztagschule an der Wolfgang-Zacher-Schule – Einbau einer Mensa
10. Verschiedenes
11. Anfragen \*

Am Donnerstag, 30. September 2010, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Haushalt 2010 – Zwischenbericht zum 30. Juni 2010 – Ergebnis der Jahresrechnung 2009
3. Erhöhung der Hebesätze für Gewerbesteuer und Grundsteuer A und Beschluss einer Hebesatzsatzung
4. Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR)
5. Annahme von Spenden
6. Verschiedenes
7. Anfragen \*

Am Montag, 4. Oktober 2010, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen, Kurze Straße 33, eine Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal statt.

#### TAGESORDNUNG

1. 6. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal – Entwurfsbeschluss und öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB
2. Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
  - 2.1 Fellbach: „Familien- und Freizeitbad“
  - 2.2 Fellbach-Schmidlen: „Fellbacher Weg I“
  - 2.3 Kernen-Rommelshausen: „Lange Äcker II“
  - 2.4 Weinstadt-Endersbach: „Schorndorfer Straße – westlicher Teil“
3. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2011
4. Verschiedenes \*

Am Dienstag, 5. Oktober 2010, findet um 18 Uhr im Jugendzentrum „Villa Roller“ eine Sitzung des Jugendgemeinderats statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Fragebogenaktion zum Thema „Öffentliche Treffpunkte“
2. Berichte der Ausschüsse, Stand der anderen Projekte
3. Neuwahlen JGR
4. Terminplanung
5. Sonstiges

Die Stadt Waiblingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

### Sprachförderkräfte

für das „Trägerübergreifende Sprachförderkonzept“ auf der Basis des „Denkendorfer Modells“ für die Kindertageseinrichtungen in Waiblingen. Des Weiteren suchen wir Sprachförderkräfte für den Schulbereich. Die individuellen Sprachfördermaßnahmen werden gezielt für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf angeboten. Pädagogische Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Die Vergütung erfolgt auf der Basis der Ehrenamtspauschale. Für die Sprachförderkräfte werden Grundqualifizierungen nach dem „Denkendorfer Modell“ und weitere Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 8. Oktober 2010 an die Stadt Waiblingen, Fachbereich Bildung und Erziehung, Koordinationsstelle, Kurze Straße 33, 71328 Waiblingen. Auskunft gibt Andrea Goebel, ☎ 07151 5001-576.

### Waiblinger Bäder

### Mietschränke leeren

Das Freibad in der Kernstadt und das Waldfreibad in der Ortschaft Bittenfeld sind bis einschließlich Sonntag, 26. September 2010, täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Alle Mieter eines Saisonstrahrs werden gebeten, diesen zu leeren.

### Hallenbad am Schwimmfest zu

Die Schwimmabteilung des VfL Waiblingen veranstaltet am Samstag, 9., und Sonntag, 10. Oktober, das fünfte Internationale Karolinger-Schwimmfest im Hallenbad in der Talau. Der Wettkampf beginnt am Samstag um 9 Uhr, am Sonntag um 10 Uhr. Das Hallenbad bleibt daher an beiden Tagen für die Öffentlichkeit geschlossen. Zuschauer sind jedoch zum Wettkampf willkommen. Die Cafeteria versorgt mit Speisen und Getränken, der VfL mit Kaffee und Kuchen im Foyer des Hallenbads.

Beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Waiblingen ist für die Rinnenäkerschule Waiblingen – Grundschule mit Kleinturnhalle – zum frühestmöglichen Beginn die Stelle eines/einer

### Hausmeister/-in

befristet bis 31. Dezember 2011 zu besetzen.

Arbeits Schwerpunkte sind die Beaufsichtigung und Instandhaltung der Gebäude mit der dazugehörigen Technik, den Geräten und Maschinen sowie Reinigungsaufgaben.

Handwerkliches und technisches Geschick ist erforderlich. Wir erwarten Freundlichkeit und Geduld im Umgang mit Kindern, Besuchern und den Lehrkräften sowie Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 3 TVöD. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen bis 8. Oktober 2010 an die Stadtverwaltung Waiblingen, Fachbereich Personal und Organisation, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen. Auskunft geben Thomas Bayer, Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement, ☎ 07151 5001-556, oder Susanne Drygalla, Abteilung Personal, ☎ 07151 5001-422.

Die Stadt Waiblingen sucht zum frühestmöglichen Termin für die schulische Ganztagsbetreuung an der Grundschule Beinstein mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 65 Prozent einer/einen

### Erzieherin/Erzieher

zunächst befristet als Elternzeitvertretung bis Dezember 2012.

Das Aufgabengebiet beinhaltet vor allem die Hausaufgabenbetreuung sowie die Durchführung eines abwechslungsreichen Freizeitangebots.

Wir wünschen uns für diese vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit eine Persönlichkeit mit Kreativität, Flexibilität, Engagement und sozialpädagogischer Kompetenz.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 6 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen bis 4. Oktober 2010 an die Personalabteilung der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Auskunft geben Margret Gönnerwein, ☎ 07151 30393-36 (Grundschule Beinstein), oder Stefanie Golombke, ☎ 07151 5001-285 (Abteilung Personal).

### Impressum „Staufer-Kurier“

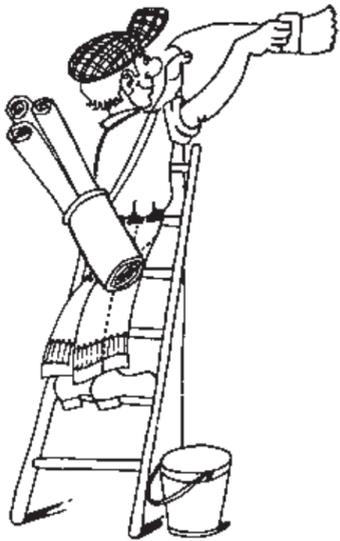
**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

**Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

**Redaktion allgemein:** öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446. **Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage

**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Remskeller, Bürgerzentrum, von 17 Uhr bis 19 Uhr für Menschen, die Unterstützung auf dem Trauerweg suchen und andere Betroffene kennenlernen möchten. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sa, 25.9. Katholische Bildackerkindergarten. Herbstbasar „rund ums Kind“ von 13.30 Uhr bis 16 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker, Rechbergstraße. Schwangere haben bereits vom 13. Uhr Einlass.

Heimatverein. „Klosterkapelle und Kohlenkeller“ – Sonderführung durch das Nonnenkloster um 15 Uhr.

Naturschutzbund. Erster von fünf aufeinanderfolgenden Naturerlebnis-Projekttagen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren im Naturschutzgebiet „Unteres Remstal“. Kosten: 15 Euro. Anmeldung unter ☎ 562342.

Beinsteiner Kids. Kleiderbörse für gut erhaltene Kinder- und Umstands Kleidung sowie Spielzeuge, Kinderwagen, Autositze oder Kindermöbel von 14 Uhr bis 16 Uhr in der Beinsteiner Halle. Schwangere haben von 13 Uhr an Zutritt. Infos – auch für Anbieter – auf der Internetseite www.beinsteinerkleiderboerse.de. FSV. Um 16.45 Uhr spielt die A2 gegen den SGM Openweiler/Sulzbach auf dem Sportplatz am Oberen Ring.

So, 26.9. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Gemeinschaftsverband Nord/Süd trifft sich um 14 Uhr im Haus der Begegnung zusammen.

Obst- und Gartenbauverein Bittenfeld. „Rund um den Apfel“ – Herbstfest von 11 Uhr an auf dem Vereinseigenen Gelände mit Informationen um die runde Frucht und verschiedenen Köstlichkeiten zum Thema.

Obst- und Gartenbauverein Neustadt. „Apfeltag“ von 11 Uhr an mit Saft-Probierstand, Bewirtung, Mitmachaktionen für Kindern und Gartengeräteausstellung von 11 Uhr an in der Kelter Neustadt.

FSV. Spielpaarungen auf dem Sportplatz am Oberen Ring: um 10 Uhr spielt die B2 gegen den SV Hegnach. Um 15 Uhr spielt der FSV 2 gegen POES Anagnis Schorndorf.

Mo, 27.9. AWO. Einladung zu Kaffee und Waffeln von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg 11.

Di, 28.9. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Akti-

ven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen. Um 19.30 Uhr ist dort Basteltreff. Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus ist um 15 Uhr Gemeindefest mit Immanuel Rößler. Um 19.30 Uhr ist Bibelkreis mit Missionar Ulrich Schmalzhaf im Jakob-André-Haus.

Do, 30.9. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Fr, 1.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Frauenliturgie zum Thema „Lebensrezepte“ um 18.30 Uhr im Nonnenkloster. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Monatsversammlung für Mitglieder um 19 Uhr im Kultursaal des Bürgerhauses.

Sa, 2.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Busabfahrt für Angelmedelte zur schwäbischen Komödie „Außer Kontrolle“ nach Plüderhausen um 17.45 Uhr am Beinsteiner Rathaus.

Kindergarten Taubenstraße, Neustadt. Kinderkleider- und Spielzeugbasar mit Kuchenverkauf und Kinderflohmärkte von 10 Uhr bis 12 Uhr in der Gemeindehalle Neustadt.

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungseunioren. Ausflug mit der Bahn zur Sonderausstellung „175 Jahre Eisenbahn in Deutschland“ und „Planet Eisenbahn“ nach Nürnberg. Informationen und Anmeldung unter ☎ 29129.

Landeskirchliche Gemeinschaft. „Beziehungen zwischen Mutter und Tochter“ sind das Thema beim Frauenfrühstück um 9 Uhr mit Autorin Cornelia Mack im Gemeinschaftshaus Fuggerstraße. Anmeldung unter ☎ 9650965 oder per E-Mail: info@lkg-waiblingen.de.

So, 3.10. Heimatverein. „Klosterkapelle und Kohlenkeller“ – Sonderführung durch das Nonnenkloster um 15 Uhr.

Di, 5.10. FSV. Treffen der Senioren des FSV um 15 Uhr im Vereinsheim.

Mi, 6.10. Heimatverein. Stammtisch für Mitglieder und Gäste im Restaurant „Eintracht“ um 19 Uhr.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächstes Mal am 24. September und

1. Oktober. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus; zur Zeit liegen keine Termine vor. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelfach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr wieder am 28. September und 5. Oktober. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses ☎ 5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr sowie 17.30 Uhr bis 18.15 Uhr. Nächste Kurse am 29. September und 6. Oktober. – Informationen zur Rheuma-Liga unter ☎ 59107.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. DRK-Wasser-Gymnastik von 8.30 Uhr bis 9.05 Uhr im Hallenbad. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“ dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. Neu: „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Damen. Informationen unter ☎ 587782.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien. ☎ 9591950.

Haus- und Grundbesitzerverein Waiblingen und Umgebung. ☎ 905731, Internet: www.hausundgrundbesitzerverein.de. Freitags-Sprech- und Beratungsstunde für Mitglieder von 15 Uhr bis 18 Uhr in den Räumen der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22.

Katholische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Das neue Halbjahres-Programmheft mit Informationen zu Veranstaltungen und Aktivitäten ist erschienen. Interessierte können es bei der Geschäftsstelle unter ☎ 9596721 oder per E-Mail: info@keb-remmurr.de anfordern. Weitere Informationen auch auf der Internetseite www.keb-remmurr.de.

Tourist-Information

Termine für Stadtführungen



Für alle Stadtführungen sind Eintrittskarten und weitere Informationen in der Tourist-Information (i-Punkt) erhältlich oder im Internet auf der Seite der WTM GmbH auf www.wtm-waiblingen.de.

• Am Freitag, 24. September, um 19 Uhr, Lesung auf dem Hochwachturm mit Wein und Brezel. Treffpunkt: beim Hochwachturm. Dauer: etwa 2 Stunden.

• Am Samstag, 25. September, um 10 Uhr und um 15.30 Uhr, „Fahrtspäße mit dem Segway – die Waiblinger Mühltour“, Treffpunkt: vor der Galerie Stihl Waiblingen, Weingärtner Vorstadt. Dauer: etwa 3 Stunden.

• Am Sonntag, 26. September, um 15 Uhr, „Vom Pavillon für Waiblingen“ bis zu „This is not a story“ – Kunst im öffentlichen Raum in der Waiblinger Kernstadt“, Treffpunkt: vor der Galerie Stihl Waiblingen, Weingärtner Vorstadt. Dauer: etwa 1,5 Stunden.

Verkaufspunkt der Post

Die Tourist-Information in der Scheuerngasse 4 ist künftig zusätzlich ein Verkaufspunkt der Deutschen Post für Briefmarken, Einschreiben und Paketmarken. Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft (WTM) weist darauf hin, dass es sich um eine reine Verkaufsstelle handelt: Beratungsgespräche oder Paketannahmen werden nicht angeboten. Die Deutsche Post testet innerhalb eines Betriebsversuchs neue Verkaufspunkte für Brief- und Paketmarken in Einzelhandelsgeschäften. Angeboten würden „den Kunden das Wichtigste für die tägliche Post: Marken für Briefe, Päckchen und Pakete. Direkt um die Ecke.“

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 29. September, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691; am 6. Oktober, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 29449, und am 13. Oktober, Stadtrat Michael Stumpff, ☎ 360406. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Montags: am 27. September, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632; am 4. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899, und am 11. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 565620. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 1. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kühnle, ☎ 933921, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 4. Oktober, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail: w.jasper@t-online.de. Am Mittwoch, 13. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

BüBi Am Dienstag, 28. September, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 81786. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.

Nur nach Terminvereinbarung

Beratung in Sachen Rente

Die Deutsche Rentenversicherung berät zum Thema Rente jeden Dienstag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15.30 Uhr im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Ebene 1, Zimmer 106. Eine telefonische Anmeldung ist grundsätzlich erforderlich: ☎ 0711 61466-100.

Do, 23.9. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Ökumenischer Treff um 14 Uhr im Haus der Begegnung, Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungseunioren. Gesprächsrunde um 14.30 Uhr im Antoniusaal, Fuggerstraße 31, mit Referent Direktor Msgr. Dr. Bernhard Kaut, Leiter der Katholischen Verbindungs-zentrale Baden-Württemberg, zum Thema „Über die Kirche in einer pluralen, pluralistischen Gesellschaft, die multikulturell, multireligiös geprägt ist“. Interessierte sind willkommen.

Städtisches Orchester. Probe des Jugendaufbauorchesters um 17 Uhr in der Aula der Staufer-Realschule.

Fr, 24.9. Heimatverein und die Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Die Begegnen in Waiblingen“ – Vortrag mit Dekan Eberhard Gröner um 19.30 Uhr im Nonnenkloster.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. „Zauberhaftes Taubertal“ – Diavortrag in Überblend-technik von Armin Dieter um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein. Eintritt ist frei. Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Trauercafé im

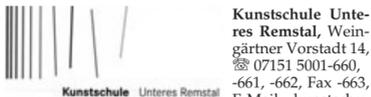


Das „Spiel- und Spaßmobil“ kommt von Dienstag, 28. September, an wieder zu folgenden Plätzen: dienstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zum Spielplatz beim Danziger Platz, mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Comeniuschule und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr bei Beinsteiner Halle. – Informationen bei Maren Profke, ☎ 98146212 (mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ ist wieder wochenweise unterwegs. Nächster Halt: Waldspielplatz Bittenfeld. Von 29. September bis 1. Oktober wird von 14 Uhr bis 18 Uhr kreativ mit Holz gearbeitet. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 98146216. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. Cafeteria: Öffnungszeiten: montags bis freitags von 12 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. „Mittagstisch“: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr, nach Voranmeldung. Aktuelles: „Diavortrag“ von Bernd Mantwill am Donnerstag, 23. September, um 15 Uhr über die vielfältige Landschaft und Kultur Ecuador. „Musikalischer Sonntag“ mit Kaffee und Kuchen und mit dem Ensemble „Corona Musica“ am Sonntag, 26. September von 15 Uhr an. Der Eintritt ist frei. „Tanzte“ am Dienstag, 28. September, von 15 Uhr an. „Ausflug ins Bottwartal“ mit Busfahrt durch die Weinberge, Vesper und Weinprobe am Mittwoch, 29. September, Abfahrt 14.15 Uhr. Anmeldung bis 19. September erforderlich. Kosten: 24 Euro. „Modenschmuck zum Selbermachen“ – angeleiteter Kurs an fünf Mittwochnächmittagen von 15 Uhr bis 17 Uhr. Beginn: 6. Oktober. Kursgebühr zehn Euro.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, -661, -662, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remmurr.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. Kursangebote: „Kleine Kunstakademie für Senioren: Bilder von extremen Orten – Idyllen, Grotten, Höhlen, Inseln“ am Freitag, 24. September, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr. „Figuren aus Holz“ – Schnitz- und Gestaltungstechniken für Jugendliche und Erwachsene an zehn Abendstunden von 19 Uhr bis 21 Uhr im Stützhof, Weinstadt-Beutelsbach. Beginn am Dienstag, 28. September. Gebühr: 135 Euro. „Wir lassen die Puppen tanzen“ an zehn Abenden mit Puppenspieler Veit Utz Bross, der zeigt, wie die fantastischen Figuren entstehen und verschönert werden. Kursbeginn: Mittwoch, 29. September, von 17 Uhr bis 19 Uhr. Kosten: 135 Euro. „Herzinspazier“ – Kinder von sechs Jahren an bemalen und basteln am Sonntag, 26. September, von 10 Uhr bis 12 Uhr kreative Figuren. „Das schweiß zusammen“ – Grundkurs Schweißen für Jugendliche von 16 Jahren an und Erwachsene im Oktober. Kursvorbesprechung: Samstag, 25. September, von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Werkstatt Rudersberg. Gebühr: 178 Euro. „Herbschnuppern“ – kostenlose Schnupperstunden für Kinder, die spielerisch ihr Talent im Zeichnen, Gestalten und im Malen entdecken möchten: am Dienstag, 28. September, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr für Kinder von vier bis sechs sowie von 16 Uhr bis 17.30 Uhr für Kinder von sechs bis acht Jahren oder am Donnerstag, 23. und 30. September, für Kinder von acht bis 13 Jahren von 15.30 Uhr sowie von 17 Uhr bis 18.30 Uhr.

FORUM NORD GEMEINSAM IM STADTEIL

Forum Nord, Saliestraße 2. „Stadteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Das Büro ist bis 19. September nicht besetzt. Anmeldungen daher unter ☎ 51568. Der „Kindertreff“ ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Mittwochs ist Teentag für alle Zehn- bis 13-Jährigen im Jugendtreff. Achtung: Der Kindertreff ist noch bis 1. Oktober geschlossen. Aktuelles: „Ausflug ins Bottwartal“ mit Busfahrt durch die Weinberge, Vesper und Weinprobe am Mittwoch, 29. September, Abfahrt 14.30 Uhr. Kosten: 24 Euro. „Auftanken statt Ausbrennen“ – ein Vortrag von Dorothea Durchholz am Dienstag, 28. September, um 19 Uhr zu Strategien gegen „Burn-Out“. Um Anmeldung wird gebeten. Eintritt: vier Euro.



Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800, Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und mittwochs von 12 Uhr bis 17.30 Uhr. – Das neue Programmheft für die Herbst-/Winter-Kurse ist erschienen und an vielen Ausgabestellen sowie bei der Geschäftsstelle und in den Rathäusern oder Büchereien erhältlich. Kursangebote: „Sprachenlernen lernen“ am Freitag, 24. September, von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr. „Pilates-Methode zum Kennenlernen“ am Samstag, 25. September, um 10 Uhr. – „Deutschsprach- und Integrationskurse“ von Ende September an zu verschiedenen Terminen und in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. – „Sprachkurse“ in Neugriechisch, Portugiesisch und Russisch von Ende September an. – „Fit mit Musik“, Bewegungskurs von Montag, 27. September, an in der Kleinturnhalle Hohenacker. – „Move your Body“ von Dienstag, 28. September, um 17.30 Uhr an in der alten Staufer-Turnhalle. – „Finanzbuchführung: Xpert Business“ von Montag, 27. September, an um 18.45 Uhr. – „Kursberatung EDV/Internet“ am Dienstag, 28. September, um 18 Uhr. – „Fotopraxis pur!“ Das Fotoprojekt VHS Neubau von Montag, 27. September an, um 20 Uhr im Kulturhaus Schwanen. – „Form-, Farben-, und Materialexperimente in Acryl“ am Samstag, 2. Oktober, um 10 Uhr im Atelier Eveline Evers, Galgenberg 54. – „Brennpunkt internationaler Politik“ mit Dr. Peter Hölzle von Freitag, 1. Oktober, an um 18.30 Uhr.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; ☎ 1653-548, Fax 1653-552. Kontaktzeit: mittwochs zwischen 13 Uhr und 12 Uhr im BIG-Kontur und freitags zwischen 13 Uhr und 14.30 Uhr. Offene Sporttreffs – Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur; freitags um 18 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 8 Uhr, Start vor dem Wasserturm. Nordic-Walking-Day: am Sonntag, 26. September, um 10 Uhr, ab Danziger Platz 8. – Jogging: dienstags um 19 Uhr vor dem Wasserturm. – Badminton: donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckershalle. – Volleyball: freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäckerspielfeld. – Linientänze: freitags um 20 Uhr in der Rinnenäckershalle. – Angebote mit „Vital-Coin“: im Gebäude Danziger Platz 13. Teilnahme nur für Erwachsene mit dem „Vital-Coin“; während der Kontaktzeit oder in der Engel-Apotheke erhältlich. Aktuell: montags um 10 Uhr Feldenkrais; dienstags von 20 Uhr an Fitness-Mix; donnerstags um 9 Uhr Rückengymnastik, um 10 Uhr Internationale Tänze, um 17.15 Uhr Yoga (nicht am 23. September), Bauch-Beine-Rücken um 18.30 Uhr, Step-Fitness um 19.45 Uhr. Wandertreff: an jedem zweiten Mittwoch im Monat, mit Start am BIG-Kontur um 9.45 Uhr. – Seniorentanz: jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 9.30 Uhr bis 12 Uhr. – Sport, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche: montags und freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenäckerspielfeld. Hip-Hop: um 15.45 Uhr für Kinder von acht Jahren an, um 16.45 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an, Danziger Platz 13, UG.



„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnstraße 11, Bürgermühlenweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. Aktuelle Termine: „Skat lernen und spielen“ am Freitag, 24. September, um 19.30 Uhr. – Das „Plenum“ tagt am Dienstag, 28. September, um 20 Uhr.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Neue Kursangebote: „Zwergenmusik II“ für Kinder von drei bis vier Jahren. Der Kurs startet am Donnerstag, 30. September, um 14.45 Uhr im Musiksaal der Friedensschule Neustadt. – „Musikalische Grundausbildung“ für Kinder der ersten und zweiten Klasse. Kursbeginn: Donnerstag, 16. September, um 16.40 Uhr im Vereinsheim Weinstadt. „Ballettunterricht“ für Fünf- bis Zehnjährige von Oktober an immer donnerstags um 13.30 Uhr und um 14.30 Uhr im Kulturhaus Schwanen.



Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. „Senioren betreuen Kinder“: dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr, freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, ein Angebot für Kinder bis drei Jahre. Informationen in der Geschäftsstelle. Angebote: „Das Lama als Spiegel meiner Persönlichkeit“ – Persönlichkeitstraining mit dem Lama an der Leine am Samstag, 2. Oktober, um 10 Uhr in Kleingartach-Eppingen, Maulbronner Straße 11-13. „Babygymnastik-Kurs“ für Babys von drei bis sieben Monaten mit einem Elternteil in der Krankengymnastikpraxis Pflüger-Herzog, Mühlstraße 9, Kernen-Stetten. Kursbeginn: Samstag, 2. Oktober, von 10.30 Uhr bis 11.45 Uhr. – „Erste Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder“ am Dienstag, 5. und 12. Oktober, von 20 Uhr bis 22 Uhr. – „Jetzt gibt es ernterische Äpfel in Hülle und Fülle“ am Dienstag, 5. Oktober, von 18.30 Uhr bis 22 Uhr.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 23. September: Ullrich Tesch, Trollingerweg 1 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Am Freitag, 24. September: Hildegard Ellinger geb. Jörgens, Am Kätzchenbach 48, zum 96. Geburtstag. Anna Schneid geb. Beyrle, Beim Wasserturm 45, zum 85. Geburtstag. Am Samstag, 25. September: Kurt und Erika Harstkopf geb. Strohnher, Schopenhauerweg 16, zur Diamantenen Hochzeit. Dietrich Knodel, Hans-Sachs-Weg 19, zum 91. Geburtstag. Charalampos Stefanidis, Karlstraße 33, zum 80. Geburtstag. Am Sonntag, 26. September: Walter Wondre, Bühlweg 64 in Neustadt, zum 85. Geburtstag. Am Montag, 27. September: Adele Wohlmann geb. Mayer, Am Kätzchenbach 48, zum 96. Geburtstag. Am Dienstag, 28. September: Berta Bauer geb. Herrmann, Am Kätzchenbach 50, zum 97. Geburtstag. Am Mittwoch, 29. September: Manfred und Wilma Strauß geb. Rudewig, Bühlweg 60 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit. Anton und Ruth Tima geb. Maser, Weidachstraße 19, zur Goldenen Hochzeit. Erna Oettinger geb. Hohensee, Seestraße 64 in Neustadt, zum 91. Geburtstag.



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. Wochenprogramm: Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. Dienstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige. Gemeinsames Beisammensein beim „neuen Dienstag“ von 19 Uhr an. Mittwochs: „Dinner for all“ im Jugendcafé von 14 Uhr 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an. Donnerstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub und von 18.30 Uhr bis 22 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an. Freitags: Mädchentreff von 14 Uhr bis 18 Uhr und Jugendcafé von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Sonntags: Reggae-Café. Der nächste Termin ist am 17. Oktober vorgesehen.



Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, ☎ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, vor allem Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands stehen im Mittelpunkt.

Oldtimer auf Ausfahrt im Remstal mit Ziel in Waiblingen-Hegnach

Auf die Geschicklichkeit kommt es an

Die etwa 115 Kilometer lange Strecke hat die 150 Teilnehmer der inzwischen achten Remstal-Klassik am Sonntag, 19. September 2010, bei strahlendem Sonnenschein durch das landschaftlich abwechslungsreiche Remstal und den Schwäbischen Wald geführt. 135 Automobile und 15 Motorräder aus der Vorkriegszeit bis in die 80er-Jahre waren am Sonntagvormittag im Minutentakt gestartet; die anspruchsvollste Wertungsprüfung erwartete die Fahrer in den Weinbergen am Sörenberg in Waiblingen-Neustadt, wo eine Gleichmäßigkeitsprüfung abgelegt werden musste: es galt eine vorgegebene Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 22 Kilometern pro Stunde zurückzulegen. Mehrfach war die Geschicklichkeit im Umgang mit den Fahrzeugen gefragt. Am frühen Nachmittag erreichten die ersten Fahrzeuge das Ziel in der Ortschaft Hegnach, wo die Fahrzeuge vorgestellt, die Gäste bewirtet und von der Band „Tommy Flash & The Smoking Guns“ unterhalten wurden. Zum Abschluss überreichten Oberbürgermeister Andreas Hesky, Ortsvorsteher Matthias Winter und Vertreter des Motor-Sport-

Clubs die Pokale. Die Einzelergebnisse können im Internet auf der Seite www.remstal-klasik.de nachgelesen werden.



Oberbürgermeister Andreas Hesky gratuliert einem der Sieger bei der Oldtimer-Ausfahrt.



Die achte Remstal-Klassik am Sonntag, 19. September 2010, führte die Teilnehmer mit ihren polierten Karossen etwa 115 Kilometer durchs Remstal und den Schwäbischen Wald, wo immer wieder Wertungsprüfungen abgelegt werden mussten. Ziel war Waiblingen-Hegnach. Fotos: privat